NIVEAU

ZAHLEN SIE NICHT MEHR ALS 3 DM!

#26

Der neue Modetrend aus Afrika:

BESSER ALS PIERCING!

Liebe NIVEAU-Leser und Leserinnen,
Diese Ausgabe hat lange auf sich warten lassen. Der Grund war eine interne Krise im Führungsstab des NIVEAU-Teams. **Andi Hirt**, unser damaliger Chefredakteur, ist auf seinem Landgut bei Belize (Mittelamerika) von einem Surfbrett erdolcht worden. In stiller Trauer gedenken wir an ihn! Als wir von seinem **tödlichen Unfall** (oder war es Mord?) erfuhren, hatten wir jegliche Energie verloren unsere Arbeit fortzusetzen. Es gab auch seitens einiger Redakteure den Vorschlag, das NIVEAU ganz einzustellen, um der jüngeren Generation unseren Platz freizumachen.
Nach 2 Monaten totaler Alkoholexzesse und Betäubungsmittelverstößen, haben wir es dennoch geschaft uns wieder gegenseitig zu stärken und Mut zuzusprechen, um das NIVEAU weiterzumachen. Es mussten erstmal einige finanzielle Probleme beseitigt werden, da Andi Hirt durch sein großes Vermögen und seine Stellung als Kopieshopkettenbesitzer, sich positiv auf unsere wirtschaftliche Lage auswirkte.
Die Konsequenz war erstmal, unsere, wie wir erst später feststellten, überteuerten Redaktionsräume zu kündigen und die Arbeit **zu Hause** zu erledigen. Deshalb hat sich auch unsere Kontaktadresse geändert. (siehe Impressum!)
Die von Andi Hirt, mit viel Aufwand verbundene **Kontaktbörse** gibt es auch nicht mehr.
Doch das Leben geht bekanntlich weiter. Wir sind noch jung und sehen alle super aus. Vielleicht werden wir uns in Zukunft mehr auf ***Fashion*** konzentrieren. Dann bekommen wir zum reviewen auch mal irre Klamotten geschickt und total abgefahrene Turnschuhe. Wir würden umsonst auf Modenschauen kommen und wären von **noch mehr** hübschen Frauen umgeben.
Wie ihr seht bin ich nicht der geeignete Vorwortschreiber. Unser gute Andi (Gott, hab ihn seelig!) hat da schon ein Händchen dafür gehabt. An dieser Stelle möchte ich mich im Namen der gesammten Redaktion, bei unseren neuen Sponsoren, wie diversen Plattenfirmen und -Vertreiber, für ihre spontane Finanzhife **bedanken**, die uns erst ein Weitermachen ermöglicht haben. *Viel Spaß beim Lesen wünscht Euch Rüdi*

Impressum:
NIVEAU
c/o Richard Meisner, Kleinfeldstr. 50,
68165 Mannheim
Tel. 0621/10 41 13, Fax: 0621/15 14 15
e-mail: 101733.3514@compuserve.com
Redaktion: Richard, Olli, Hötsch, Rüdi, Carmen, Dorothea,
ständig ehrenamtliche Mitarbeiter: Daniel, Helle, Andreas, Robert, Mara,

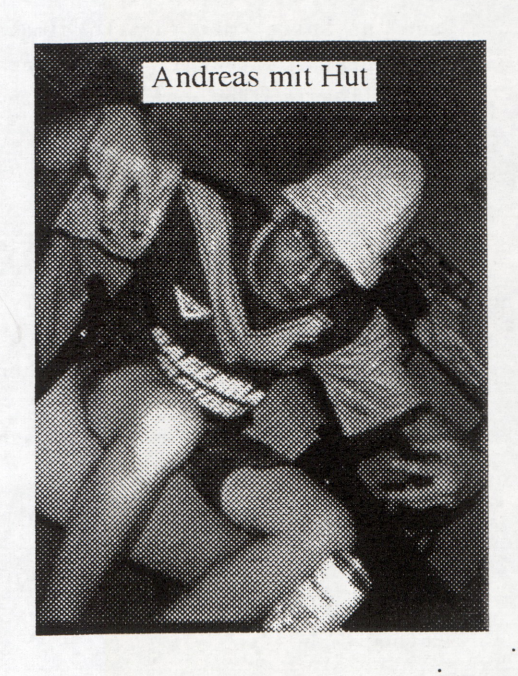
§§§Aufgepasst, Rechtsgelehrte! §§§
Dieses Kopiererzeugnis unterliegt **nicht** dem deutschem Presserecht, da es sich beim NIVEAU um eine Gebrauchsanweisung für ein noch in der Entwicklungsphase steckendem Produkt handelt, und nur an eine kleine gezielte Personengruppe weitergereicht wird, die sich zur Aufgabe gemacht hat, durch ihre Existenz auf diesem Planeten unsichtbare, geheimnissvolle Zeichen zu hinterlassen. Die Verantwortlichen machen keine finanziellen Gewinne durch den Verkauf dieses Erzeugnisses.

K!O!K!O! RECORDS

EIN INTERVIEW !!!

Das neugegründete, frische und sympathische Label **K!O!K!O!** hat seit einigen Wochen endlich die erste Veröffentlichung auf den hungrigen Markt geworfen. Grund genug für das **NIVEAU**, sich mit einem der drei jungen, frischen und sympathischen Labeleignern, Andreas genannt, zu unterhalten. Die beiden anderen, man ruft sie Oli und Wolle, wußten absolut gar nichts von diesem Interview. Für die Antworten muß sich Andreas allein verantworten. Rechtfertigung für die Fragen müssen die **NIVEAU**-Redakteure Richard und Hötsch Höhle leisten.

K!O!K!O! gibt es etwa seit Herbst '95 (Genaueres wußte niemand). Betrieben wird es von den vorderpfälzer Skinheads Wolle und Andreas (siehe auch den **Oxymoron**-Bericht) und dem hannoveraner Boot Boy Oli (siehe auch den **Oxymoron**-Bericht; hat aber nichts mit Oli zu tun). Die erste **K!O!K!O!**-Veröffentlichung ist eine Neuauflage der "pride and passion" e.p. (anno 1987, längst vergriffen) von **Red London** im 10"-Format; die ersten 100 Kopien sind dazu noch in rotem Vinyl (!) und deshalb streng limitiert - is' in 10 Jahren stinketeuer! Wer's haben will wendet sich an: Andreas Ihm, Seckenheimer Str. 116, in 68165 Mannheim. Da "pride ..." erst die erste Veröffentlichung ist, gibt's noch keinen Katalog.

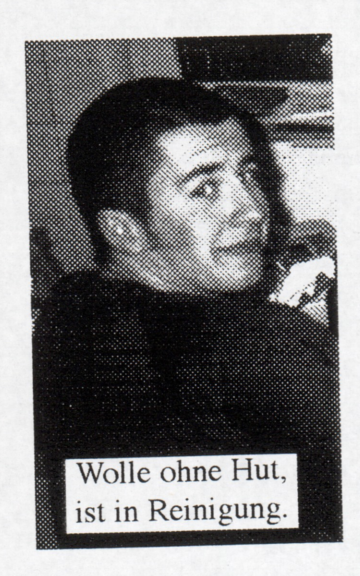

Andreas mit Hut

NIVEAU: Was bedeutet eigentlich K!O!K!O!?

Andreas: "keep on keeping on", das ist 'n Lied von den **Redskins**. Wir finden halt, daß es schön kuschelig klingt.

N.: Wie haben Sie Kontalt mit **Red London** bekommen?

A.: Eigentlich wollte ich nur ein T-Shirt von **Red London**. Der Sänger von **Newtown Neurotics** hat mir dann mal die Adresse gegeben und als ich **Red London** dann geschrieben habe, fand ich


Wolle ohne Hut, ist in Reinigung.

es zu blöde, nur nach 'nem T-Shirt zu fragen. Also hab' ich mich erkundigt, ob sie die "pride..." mal wieder veröffentlichen wollen, worauf **Red London** meinten, daß ich sie doch selber rausbringen soll. Wegen Geldmangel hab' ich mich dann an Oli und Wolle gewendet und bei einem Konzert in Sinsheim hab' ich dann Wolle gefragt: "mach' mer die Platt'?" und Wolle hat gesagt: "mach' mer die Platt'!". Das T-Shirt habe ich aber auch noch bekommen.

N.: Ist die "pride..." nur ein Einzelattentat, oder kommt da noch mehr?

A.: Mehr, obwohl's Stress ist. Der Aufdruck "Nr. 001" ist ja auch sehr optimistisch, wir können daher noch 999 Dinger rausbringen. Aber lieber nur noch 7", weil 10", dazu noch in farbigem Vinyl, ist längerfristig doch zu teuer. es ist ja auch ein geiles Gefühl, wenn man die erste Pressung in der Hand hat,auch wenn's ein Fehldruck ist.

N.: An wen, bzw. was denken Sie da so?

A.: Als Pläne haben wir eine Single mit den (**Newtown**) **Neurotics** und 'ne Splitt mit den **Lokalmatadoren und Ruhrpottkanacken**; und eine **Brutal Attack** in kackbraunen Vinyl.

N.: Alles in Vinyl, d.h. nur Vinyl bei**K!O!K!O!**?

A.: Eigentlich ja.

N.: Wieviel Möbelpacker brauchen sie eigentlich für ihre Plattensammlung?

A.: Beim letzten Umzug waren es fünf, wobei einer nur rumstand, aber Bücher sind schlimmer als Platten.

N.: Ihre drei Lieblingsplatten?

A.: **Cock Sparrer:** "shock troops", **the Pogues:** "red roses for me" und **Johnny Cash:** " live at Folsom prison".

N.: In welchen Knästen hat **J.Cash** eigentlich schon gespielt?

A.: In St.Quentin und Folsom:

N.: Von welcher Platte könnten Sie essen?

A.: Von der zweiten **Cro-Mags, Weight of the World:** "token entry" und **Commando Pernod.**


Oli mit Hut

:

N.: Was läuft da eigentlich gerade?

A.: Rubbermaids.

N.: Wer hat Ihnen eigentlich diese Hausschlappen gekauft?

seh'n in etwa so aus: 

A.: Meine Mutter. Sie halten warm im Winter und machen Käsfüß' im Sommer.

N.: Größe?

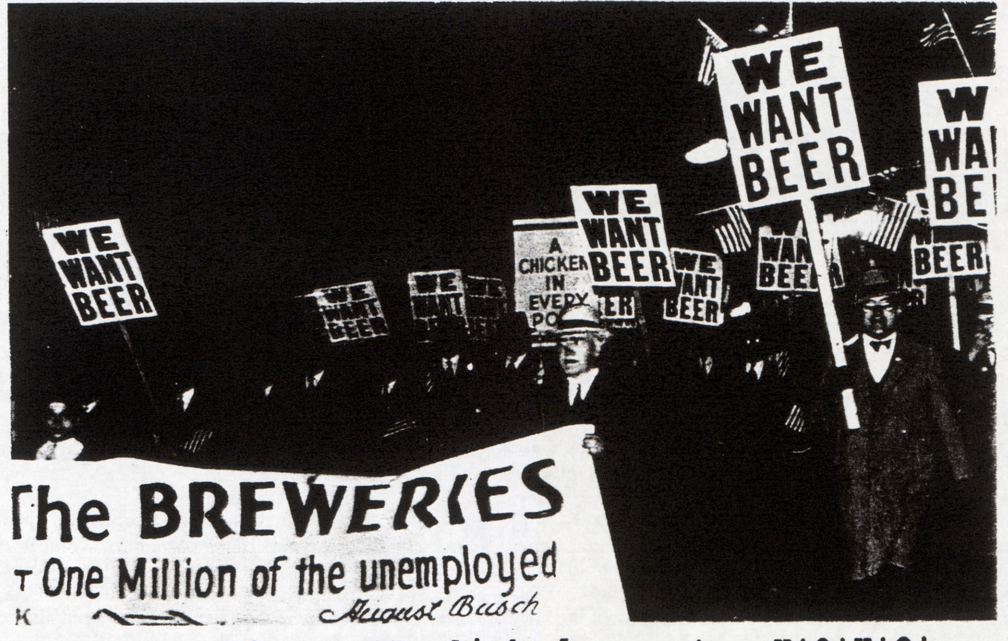
A.: 45.

N.: Wie hieß Ihre erste Freundin und wie war das erste Mal?

A.: Sie hieß Dagmar, aber wir waren beide fürchterlich. Den Akt des ersten Geschlechtverkehrs vollzogen wir bei ihr zuhause, aber ihre Eltern haben auch noch dort gewohnt. Es war ziemlich hektisch.

N.: Schade, aber toll.Vielen Dank für das Gespräch, Herr Andreas!

Wie gesagt, wer die "pride and passion" von **Red London** will, wendet sich an o.g. Adresse; das Ding kostet 21 DM inkl. Porto - mit mundgeblasenem Textblatt.



Freudenfeier anlässlich der ersten K!O!K!O!
-Veröffentlichung, Speyer 1996

..nicht ohne meinen philosophen

Also sprach Zarathustra:“Hötsch Höhle erzähl etwas!“
Dies sollte eigentlich die Überschrift zu diesem Artikel sein, aber sie erschien mir etwas zu lang. Schade; also entschied ich mich für“Die *Ärzte* in Mannheim am 19.04.96“. Eigentlich ist die auch nicht viel kürzer, und wenn ich bedenke, daß ich in **NIVEAU** #24 „Wenn der ganze Körper Auge wär, wo bliebe dann das Gehör?“ als Titel zu einem meiner Artiker erwählte, erscheint mir „Also sprach Zarathustra: 'Hötsch Höhle erzähl etwas!'“ gar nicht mehr so lang. Aber egal. Wichtig ist, daß ich mich - daher auch die ursprünglich erdachte Überschrift - öfters selber wie Zarathustra fühle. Zarathustra war schlau und wis-



send. Er ging daher, die Leute kamen zu ihm und er sollte, bzw. wollte sie belehren. Also saß Zarathustra auf einem Stein unter einem Schattigen Baume und erzählte ihnen von den Mitleidigen, der Keuschheit, vom bleichen Verbrecher, von den Hinterwäldlern, usw.
Da ich aber nicht Zarathustra bin, sondern Hötsch Höhle, sitz ich nicht auf einem Stein unter einem schattigen Baume, sondern beispielsweise unter einem Kran am Mannheimer Hafen. Und wenn ich dort sitze, kommen die Leute zu mir undsagen:“Hötsch Höhle, du bist so schlau und belesen - Studentenarsch sagen auch welche - erzähl uns was!“ Und wenn das versammelte Volk still ist erzähle ich; zwar nicht von den Mitleideigen, der Keuschheit, vom bleichen Verbrecher, von den Hinterwäldlern, usw., denn ich bin ja nicht Zarathustra, sondern von meinem ersten und letzen Besuch in der DDR (Januar 1989), von meiner Zeit als aktiver Rettungsschwimmer, von tollen Punkkonzerten, lausigen Hardcorekonzerten, Hippies, usw.
Jedenfalls muß ich immer im Bilde sein - über Alles! Alles muß ich wissen, is' ja auch klar, denn immer wenn ich unterm Kran am Mannheimer Hafen sitze, können Leute mich umringen und sagen:“Hötsch Höhle erzähl etwas!“, und ich muß informatives verkünden, so will es das Volk, und wir sind das Volk!!!
Und so trug es sich letztens zu: Ich saß im Contra'N, meiner Stammkneipe. Ich war noch nie auf einem *Ärztek-*
onzert, kaufte mir noch nie eine *Ärzte*platte, sondern hörte sie immer bei meinem jüngeren Bruder an, und eines Abends kamen selbige *Ärzte* in meine Stammkneipe und mir schoß ein Gedanke durch den Kopf: du brauchst Ärzte-Informationen aus erster Hand, denn es kann passieren, daß du unterm Kran am Mannheimer Hafen sitzt, die Leute sich um dich schaaren und sagen:“Hötsch Höhle erzähl etwas über die *Ärzte*!“ Ich wüßte nur, daß die *Ärzte* Teenie-Götter sind und Konkurrenz der Teenie-Götter *Tote Hosen* (welche übrigens eine Woche vor Hannelore Kohl in der ARD bei Biolek kochten, aber dies nur so nebenbei). Also brauchte ich ein Interview mit den *Ärzten*. Mir fiel aber keine Frage ein und der Abend verging untätig.
Am nächsten Abend war ich in JUZ beim *Prophagandi*-Konzert. Und auch hier erschienen die Teenie-Götter *Ärzte*. „Auf Hötsch“, sagte ich zu mir, „mach das Interview!“ Aber mir fiel immer noch nichts ein.
Sämtliche anwesenden Personen nervten die *Ärzte* mit ihrem Gesülze, nur ich, der eine verständliche Berechtigung hatte, die *Ärzte* vollzulabern, wußte nichts. Niemals mehr werde ich am Mannheimer Hafen meine Weisheiten verkünden können, scheiße!!!
Meiner Verzweiflung entkam ich durch Aris Tip, was ich die Teenie-Götter fragen könnte. Super Idee! Meine Zukunft als Weiser am Mannheimer Hafen war gerettet.
Hier nun das Interview, ungekürzt:
Hötsch H. - Warum dürfen, deiner Meinung nach, die Ärzte in NIVEAU erwähnt weden?
Bela B. - Weil wir billiger als Biohazard sind!
Bingo, mir kann nichts mehr passieren, wenn mich jemand am Mannheimer Hafen auf selbige Band anspricht. Übrigens kannte Bela auch das **NIVEAU**. Warum wohl? Klar doch, weil wir billiger als der *FOCUS* sind - bis jetzt noch jedenfalls!!!
Und Zarathustra sprach:**“Die Guten müssen Pharisäer sein,- sie haben keine Wahl!“**
Recht so! In diesem Sinne, euer
Hötsch Höhle, der Graf von Walder



Zu Besuch bei einem alten Bekannten in London

Einige neue Erkenntnisse

Also ich bin ja Student, und da hab' ich mir gedacht, das war so Ende Februar / Anfang März, mach' doch endlich mal was vernünftiges in deinem Leben! Besuch doch mal einen alten Bekannten in London. Das hab' ich dann auch gemacht. Mit noch zwei alten Bekannten. Auch Studenten. Haben wir uns also auf den Weg gemacht. **Nach London**. Puh, werdet Ihr sagen, wie langweilig. War ja jeder schon mindestens 4 mal. Richtig, aber ich bin halt Student und wollte mal was vernünftiges machen. Im Leben. Es war dann auch ganz toll. So wie immer. Ein bißchen was hab' ich erlebt mit meinenzwei alten Bekannten. Bei meinem alten Bekannten. In London. Davon will ich jetzt ein wenig erzählen. Ach,wie langweilig.
Die Anfahrt war lustig. Aber nicht für einen von meinen zwei alten Bekannten.Der war Fahrer. Im Duty Free Shop haben wir dann auch die üblichen Sachen gekauft. **Sojawürstchen, Teebeutel, Waffeleisen, Bier, Tabak, Whisky, Glasnudeln und einen Würfel Backhefe.** Das war auch lustig. Mit dem sehr schnellen Luftkissenboot sind wir dann nach England übergesetzt. Wir wollten ja schnell zu unserem alten Bekannten. Nach London. Haben London auch fast gleich gefunden. Zuerst haben wir unseren alten Bekannten besucht.

Gewohnt haben wir aber in einem Bed & Breakfast. In Twickenham. Das ist ein Stadtteil von London. Ihr wißt ja, mit dem Alter wachsen auch die Ansprüche. Und man wird wählerisch. Im Leben. **Das Frühstück war gut und reichlich.** Einmal waren wir beim Rugby. Ein sehr lustiges Spiel. Twickenham Harlequins (die berühmteste Vereinsmannschaft der Welt) hat 34:3 gegen die Wasps aus Sudbury gewonnen.Unser Team hatte den Kopf vorn und da haben wir natürlich heftig gefeiert.Ich und meine drei alten Bekannten. In London. **Aber die Pubs haben ja so doofe Öffnungszeiten**. Da war man noch gar nicht so richtig fertig mit trinken und sollte trotzdem schon aufhören. Aber wir hatten ja noch die Glasnudeln aus dem Duty Free Shop. Das war gut. Manchmal sind wir auch ein bißchen durch London gebummelt. Einmal haben wir eine Albaner-Demonstration am Piccadilly Circus beobachten dürfen. **Die wollen jetzt Frieden für den Balkan.** Die Londoner Stadtwerke haben dann auch gleich einen Putzwagen hinterher geschickt. Das war vernünftig. Außerdem will jetzt ja schon die Hamas sich durch London bomben. Sagen sie wenigstens. **Dann braucht London aber mehr Putzwagen.** Meinen auch zwei von meinen drei alten Bekannten.
Dann waren wir noch in Camden auf dem Markt und in den Shops. Ist mir aber zu kommerziell und zu trendy, sehr techno.



Die EG-Gesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit. Der Rauch einer Zigarette dieser Marke enthält 1,0 mg Nikotin und 13 mg Kondensat (Teer). (Durchschnittswerte nach ISO.)

Zu Besuch beim King!

Lii persdnµiçes Brekiçt aus dr eft es Showbusiness

(Ein persönlicher Bericht aus der Welt des Showbusiness)

Neulich war ich in Amerika. Wenn die Stars nicht nach Mannheim kommen, hab ich mir gedacht, dann muß ich eben zu den Stars fahren. Und wenn man schon mal sich die Mühe macht und zu den Stars hinfährt, dann sollte man schon in das Mutterland des Startums, da wo die ersten wirklichen Stars Zuhause waren, fahren. Ok, ok, Tic Tac Toe waren in Mannheim gewesen, im Prinz zur Autogrammstunde, ja sicher, ich war an einem trüben Nachmittag nichtsahnend in den Prinz gegangen, um in meine Lieblibngsplatten reinzuhören und mich mal wieder mit pickeligen Teenagern um die wenigen Kopfhörerplätze zu streiten, war dann aber unversehens in einem Meer total aufgeregter und atemloser Teenies gelandet, die fast das ganze obere Stockwerk überschwemmten, um ein (sicherlich) kritzeliges Autogramm von den drei Göhren von Tic Tac Toe zu ergattern. Ja gut, zugegeben, Tic Tac Toe waren in Mannheim, Tic Tac Toe sind im Moment tierisch bekannt, aber sind die drei echte Stars? Echte, wirkliche Stars wie Karel Gott oder Kurt Cobain oder Wim Thoelke oder natürlich der gute alte Gernegroß Udo Böckelmann? Nein, ich finde nicht, denn in zwei Jahren

In Amerika ist alles größer, schöner und besser...

wird sich kaum einer noch an Tic Tac Toe erinnern. Die drei werden dann die Schule fertig machen und Stylistinnen werden, oder sowas.

Wie auch immer, ich habe also meine Koffer, bzw. meine Tasche gepackt und bin nach Amerika geflogen. Wie ja jeder weiß, ist in Amerika alles größer, schöner und besser: die Städte, die Straßen, die Autos, die Lebensmittelpackungen, die Drinks, die Kühlschränke und eben auch die Stars. Nun ist es ja so, daß die meisten Stars natürlich in Hollywood wohnen, einen billigen Flug hatte ich aber leider nur nach New York bekommen. Zwar gibt es in New York zugegebenermaßen auch jede Menge Stars, aber zum einen tragen die Stars dort meistens eine dunkle Sonnenbrille, damit man sie nicht erkennt, und zum anderen scheint es, als ob jeder, der in New York wohnt, irgendwie ein Star ist. Zumindest fühlt sich wohl jeder als ein solcher, und alle haben auch total hippe Starklamotten an. New York ist somit also scheiße als Starpflaster. Aber zum Glück gibt es so etwa 1000 Meilen südlich vom Big Apple, wie ganz hippe Leute immer sagen, eine nette Stadt, die Memphis heißt. Und in Memphis ist nicht nur B.B. King Zuhause, der da einen eigenen Club betreibt, auf der sagenhaften Touristenmeile, die sich Beale Street nennt, nein, nicht nur B.B. King ist dort daheim, sondern auch d e r Rockstar schlechthin, der King des Rock 'n Roll: unser aller heißgeliebter Elvis. Ja, dort hat er gewohnt, der gute, dort hat er im Sun Studio sein erstes Liedchen aufgenommen, das er seiner Mutter zum Geburtstag geschenkt hat. Dort ist er aufm Klo gestorben, weil er immer zu viele bunte Tabletten gegessen und sich zu wenig bewegt hatte. Armer Elvis! Doofer Elvis!

Wir also von New York schnurstracks nach Memphis gefahren (die Claudia war natürlich auch dabei). Ein

Armer Elvis, doofer Elvis!

paar Nächte *on the road* in duften Motels verbracht und dann vom Highway 40 runter und auf den Elvis-Presley Boulevard drauf, und da linker Hand, nach



diversen Tankstellen und Fast-Food-Klitschen, liegt es dann auf einer leichten Anhöhe hinter einer langen Mauer und dichten Baumwerk verborgen: Graceland, Home of the King! Und gegenüber, über den Elvis Boulevard drüber, der Visitor Center, ein flaches Gebäude mit riesigem Parkplatz, das eher wie ein Einkaufszentrum aussieht. Was heißt aussieht, es i s t ein Einkaufszentrum mit lauter Elvis-Souvenir-Shops und

Elvis-Cafés und Elvis-Restaurants und einem Elvis-Kino, in dem den ganzen Tag lang der Elvis-Souvenir-Film läuft, den man sich sogar umsonst angucken darf. Tja, die Graceland-Tour allerdings, die

...und dann geht's endlich los!

Führung durch Elvis' Haus und Garten ist nicht umsonst. $12 muß man da schon mal ablatzen, aber bitteschön, wann kriegt man schon mal das Haus von einem echten und dann noch so tollen Star wie Elvis von innen zu sehen. Oder aber man nimmt für $17 die große Elvis-Tour, wo man dann noch durchs Elvis' Automuseum gehen und seine beiden Privatjets besichtigen darf, aber das ist kacke, die fünf Dollar sollte man lieber in einem der zahlreichen Läden in Souvenirs anlegen. Da gibt es nämlich alles von Elvis: Poster, Tassen, T-Shirts, Krawatten, Teller, Postkarten, Kappen... nur Platten von Elvis, die wird man vergeblich suchen. Aber das macht ja auch nichts, denn aus unsichtbaren Lautsprechern, die überall zu sein scheinen, tönen unablässig die großen Hits des Meisters, einer nach dem anderen. *Jailhouse Rock, Tutti Frutti, Love Me Tender* und wie sie alle heißen...Vielleicht ist das ja auch der Grund, warum die ganzen Angestellten so übelgelaunt und irgendwie abgenervt wirken. (Vielleicht auch, weil Elvis ihnen ihren Blues geklaut und damit Millionen gemacht hat, es scheinen nämlich fast ausschließlich nur Schwarze in Graceland arbeiten zu dürfen.)

Und dann geht sie endlich los: die tolle Graceland-Elvis-Gedächtnis-Tour. Schön anstellen, sich einen etwas großgeratenen Walkman mitsamt Kopfhörer aushändigen lassen und dann rein in den angenehm temperierten Graceland-Shuttle-Bus, zusammen mit etwa fünfzehn anderen Elvisbegeisterten. Kopfhörer auf, Tape an, und schon begrüßt einem zu den gedämpften Klängen von *Falling in Love With You* oder einem ähnlichen Hit eine angenehm-sonore Stimme und heißt einem in Graceland willkommen, während der Bus sanft über den Elvis-Presley Boulevard gleitet und mühelos die etwa hundert Meter lange Auffahrt zu Elvis' Haus erklimmt. Die sonore Stimme, die nun für die nächsten anderthalb Stunden ständiger Begleiter sein wird, gibt einem noch letzte Erläuterungen zur Handhabe des Audio Guide und dann raus aus dem Bus in die glühende Hitze. Aber keine Angst, nach einem kurzen Blick auf die Hausfront mit dem Portal („von ouße siehts jedenfalls ned so speggdaguläär aus", wie der schwäbische Familienvater neben mir richtig feststellt), rein ins ebenfalls herrlich klimatisierte Haus. Und dann fliegen einem gleich die Augen weg. Es folgt eine monströse Tour de Kitsch. Im Rückblick fängt es ja eigentlich recht harmlos an: zur Rechten das Wohnzimmer von Elvis, natürlich mit Fernseher, natürlich mit Flügel. Hier pflegte der King gerne zu sitzen, Klavier zu spielen und zu singen. Außerdem hatte er hier mit Familie (die Mama und später nur noch der Papa waren auch immer dabei) und Freunden jede Menge Fun! Jetzt hören wir plötzlich Priscilla aus den Kopfhörern, wie sie uns mit heiterer Stimme erzählt, daß Elvis gerne Unsinn machte und sein Lachen so ansteckend war, daß jeder mitlachen mußte. Und da, im Hintergrund vernehmen wir es, Elvis Gelächter! Und alle stimmen ein. Ja, so muß es gewesen sein, wenn der King sich vom Klavierhocker fallen ließ und auf dem weichen Fußboden rumtollte und Blödsinn machte. Wir sehen es genau vor uns. Der King liegt rumalbernd auf dem Boden und seine Freunde stehen um ihn rum und halten sich die Bäuche vor Lachen. So eine Menge Fun hatten die also damals!

Gegenüber dann das Eßzimmer mit den einem König angemessenen, thronartigen Stühlen und allerlei buntes Glas auf dem Tisch und auf den zahlreichen Kommoden. Hier saß er also der Elvis, mit seinem Clan und wurde immer dicker und dicker... Den Grund dafür erfahren wir dann in der Küche, die eigentlich nicht sonderlich aufregend ist, außer daß sie eben noch Original 60er-Jahre-Style ist. Wieder ist es Priscilla die uns ganz kindlich-aufgeregt erzählt wie Elvis immer wieder auf ein anderes Gericht abgefahren ist, das dann jeden Tag von den Angestellten zubereitet werden mußte. Einmal, erinnert sich Prissy, war es Meatloaf (nein, nicht der Sänger) und dann gab es ein halbes Jahr lang jeden Tag Meatloaf, das ging sogar soweit, kichert Priscilla, daß das Küchenpersonal täglich zwei Gerichte kochen mußte, weil den anderen, Papa, Mama, Priscilla und den tollen Freunden, Meatloaf zu den Ohren rauskam und sie was anderes bestellten. Nicht aber Elvis, der mampfte Tag für Tag sechs Monate lang Meatloaf, Meatloaf, Meatloaf. Heiliger Bimbam.

In das obere Geschoß, wo vermutlich Elvis Todesklo und sein Schlafzimmer liegen darf

Sie hatten doch alle immer so viel fun!

man aus Gründen der *privacy* und der Pietät wahrscheinlich leider nicht, dafür erwarten einem jetzt noch einige dicke Schmankerl im Kellergeschoß: da ist zunächst einmal der TV-Room, ein Traum in Blau und Gelb. Eine rechteckige, blaugelbe Ledergarnitur in Hufeisenform öffnet sich zu

…vom armen Tagelöhnersohn zum toten King of Rock'n'Roll: das war Elvis!

einer Art Multimedia-Schrankwand, in der neben einer monströsen Stereoanlage (ebenfalls Sixties-Style), ein kleiner Auszug von Elvis' Plattensammlung (ja, Elvis liebte und hörte auch andere Künstler) sowie mindestens vier Fernseher stehen. Das hat sich Elvis, wie uns der Audio Guide aufklärt, bei Präsident Eisenhower abgeguckt, der, um stets bestens informiert zu sein immer mehrere Fernseher gleichzeitig laufen hatte. Das hat den Elvis so beeindruckt, daß er das auch wollte, mit dem kleinen Unterschied nur, wie uns Priscilla wieder kichernd versichert, daß Elvis auf allen vier Bildschirmen meistens Footballübertragungen laufen hatte. Ja, ja, der kleine Elvis. So ein lustiges Dummerchen. Wenn Elvis dann genug Football geschaut hatte und auch der Drink, den er sich an der Bar des TV-Rooms gemixt hatte, leer und die Tabletten runtergespült waren, ging er gerne ins Nachbarzimmer, um eine Runde Billard im eigens eingerichteten Pool-Room zu spielen. Natürlich mit seinen Freunden, die scheinbar ständig und auch zahlreich um den King herumhingen. Aber hoffentlich doch nicht, um sich, wie einem manchmal beinahe der Verdacht beschleichen könnte, vom reichen Elvis aushalten zu lassen? Vielleicht mal wieder nen neuen Cadillac gekauft zu bekommen? Aber nein, nicht doch, Priscilla spricht doch immer in so einem warmen Tonfall von diesen Freunden, nein, nein, das kann nicht sein. Sie hatten doch alle immer soviel Fun!

Wenn dann die letzte Kugel im Tisch versenkt war, war es mittlerweile auch schon Abend. Elvis war nämlich, laut Audio Guide wie alle großen Künstler ein ausgesprochener Spätaufsteher. Und am Abend begab man sich wieder in die höheren Stockwerke, meistens in den Jungle-Room, der letzten Station der Haus-Tour. Und da sang dann Elvis inmitten von Springbrunnen, künstlichen Wasserfällen, handgeschnitztten Sesseln aus Hawaii, sowie einer Vielzahl von tropischen Pflanzen und so entstanden im Jungle-Room zwei komplette Elvis-Alben, und zwei seiner erfolgreichsten noch dazu. Tja, und während wir noch ganz in diesen Eindrücken versunken sind, ja Elvis fast in einem der Sessel sitzen und singen sehen, gleiten wir unmerklich aus dem Inneren des Hauses in den hinteren Teil von Elvis' Garten. Hier ist die Tour natürlich längst noch nicht zu Ende. Es wartet auf uns noch Elvis' Büro, sein improvisierter Schießstand, ein kurzer schweifender Blick über seine Pferdekoppel (Elvis hatte nämlich im Laufe seines Lebens sehr viele Hobbys, leider nie für sehr lange), seine Raquetballhalle, in der er am Morgen seines letzten Erdentages angeblich noch mit jenen Freunden ein paar Bälle spielte, was einem angesichts Elvis finalem Gewicht doch etwas erstaunt bzw. seinen Tod plausibler erscheinen läßt, sowie seine als Elvismuseum gestaltete Trophy-Hall, in der sich anhand seiner Goldenen Schallplatten, Auszeichnungen, Bühnenkostüme, Gitarren, Fanbriefe, Filmplakate und anderem Müll seine Karriere nachvollziehen läßt: Vom armen Tagelöhnersohn aus Tupelo, Mississippi zum toten King of Rock 'n Roll in Memphis.

Tja, und den glanzvollen Abschluß der gesamten Gracelandtour bildet dann der Meditation-Garden mit Springbrunnen und Marmorbüsten von Engeln und Göttern sowie den Gräbern nicht nur vom King selbst, sondern von seiner ganzen Familie: Mama, Papa und Oma. Die Freunde sind diesmal nicht dabei, wahrscheinlich ist von ihnen aber eins jener farbenfrohen Plastikblumengestecke, die in großer Anzahl rund um Elvis' Grab stil- und pietätvoll drapiert sind. Tja, und nach einigen Minuten andächtiger Ruhe und Meditation, sowie einigen fotografischen Aufnahmen, in deren Verlauf wir auch den schwäbischen Familienvater wiedertreffen, gehts dann wieder an den Ausgangspunkt zurück, wo uns der Bus abholt und wiederum in sanfter Manier, nun gleichsam auf Engelsflügeln, die Einfahrt hinunter und über den Elvis-Presley Boulevard zurück zum Visitor Center trägt, wo einem mittlerweile bessergelaunte (es ist kurz vor Feierabend) Helfer sanft den Audio Guide entwinden. Dann noch schnell in einen Souvenir-Shop, und im Bewußtsein ein unglaubliches Privileg erteilt bekommen zu haben, ein paar physische Beweise für dieses Privileg zu erstehen: ein paar Tassen, Postkarten, T-Shirts, Briefbeschwerer... scheißegal, was es kostet, man hat ja schließlich ne Kreditkarte dabei... und dann wieder ins Auto, einem neuen Ziel entgegen, vielleicht nach Dollywood, dem Erlebnispark von Dolly Parton, dem Country-Star schlechthin. Dolly, die nicht nur super Countrysongs krachnäseln kann, sondern auch die größten Titten im Showgeschäft hat. Dolly Parton, vom armen Bauernmädel aus Sevierville zur Countrymillionärin in Nashville. Na ja, das ist eine andere Geschichte, davon vielleicht nächstes Mal.

Daniel

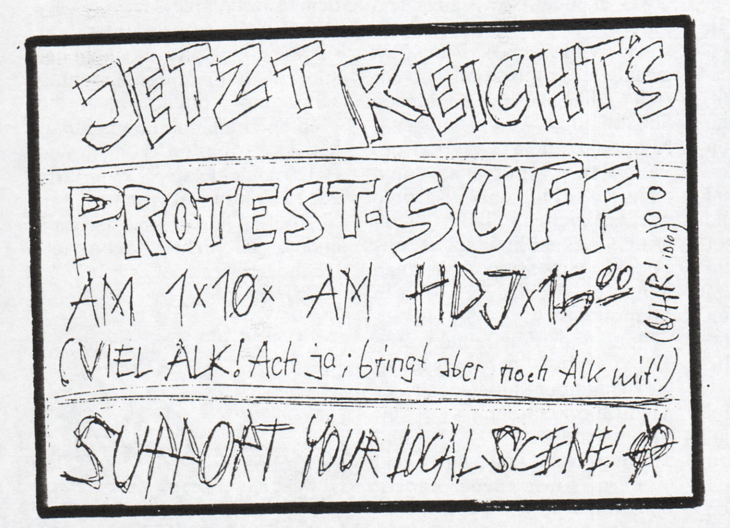


DARAN ERINNERE ICH MICH GERNE

Als ich staubigen Buch der Geschichte blätterte und die Jahre wie ein trockener Wüstenwind an mir vorbei wehten, war ich doch sehr glücklich dieses Flugblatt zu finden, denn das darauf angekündigte Ereignis weckte sofort die Erinnerung an einen feuchten Mund und eine volle Dose kühlen Bieres in mir. Jetzt mal ehrlich, für wen ist es kein Traum, der nicht ab und zu gerne ein oder zwei trink, das für einen guten Zweck zu tun? ...und alles begab sich so. Der Ort des Geschehens war das Haus der Jugend in Ludwigshafen, eine städtische Einrichtung in der des öfteren Punkkonzerte stattfanden und auch als allgemeiner Treffpunkt dieser Szene anerkannt war. Dies ist als Hinweis für diejenigen gedacht, die das Haus nicht kennen und niemand aus Lu der Stadt der Chemie, in dem 1875 der Lokalpatriotismus erfunden wurde soll sich dadurch gekränkt fühlen. Sozialarbeiter, die in besagtem Haus arbeiteten störten sich eines Tages daran, daß die Punker sich auf dem Vorplatz dem Biergenuß hingaben und um dies zu ändern sollte das Druckmittel allen ein Hausverbot auszusprechen, die bei dieser trinkenden Tätigkeit angetroffen würden, angewand werden.

Der Versuch war nett, doch man sollte nie die Solidarität und die Partyfreudigkeit von Bierkonsumenten unterschätzen und so trafen sich eines Samstag Mittags eine ziemliche Menge junger Menschen, um gegen dieses Verbot trinkenderweise zu demonstrieren. Die Drohungen der Sozialarbeiter wurden nie in die Tat umgesetzt und endeten in fassungslosem Köpfeschütteln

... und was hat man daraus gelernt? "United we drink, united we stand- so lange es eben noch klappt ohne zu fallen."



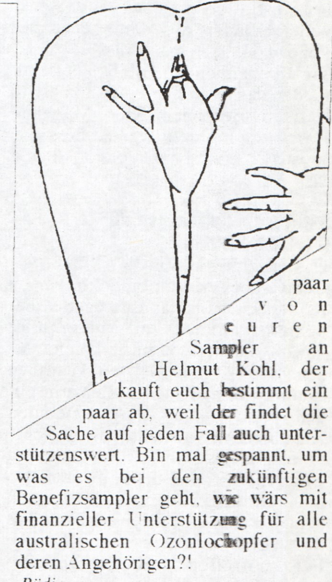


Kritiken von jemand, der lieber sein Maul halten sollte!

Projekt Schwarz-Rot -Jammerland CD
Impact Records
16 Songs deutschsprachiger melodiöser Punkrock. Es handelt sich hier um ein abwechslungsreiches Trio aus Bayern. Die Texte sind teilweise ziemlich anspruchsvoll gehalten, ohne ins Lächerliche abzutrifften. Es wird zwar auf der Betroffenheitsschiene gefahren, aber durch die Gesangeskunst noch einmal gerettet. Live bestimmt geiler, da die Jungs auf der CD ziemlich nüchtern und steril rüberkommen. *Rüdi*
1volleFlasche

Punk Chartbuster VA
Wolverine Records
Der 2. Sampler von Wolverine aus der Reihe „Punkbands covern ihren Lieblingshit". Für Parties oder Niveausitzungen super geeignet. Von Boney M. bis Oasis wird alles durch die Punkmaschine gejagt, so das hinten der gewohnte Pogostampf rauskommt. Also die passende CD für trinkfreudige Anlässe. So ungefähr 20 Bands, alles bekannte, beliebte Gruppen, isch sach nur Terrorgruppe oder Swoons, aber auch Nachwuchskünstler wie the Bates oder die toten Hosen sind hier vertreten. Entweder kaufen oder Fanzine machen und zuschicken lassen!
Rüdi
2 Flaschen

Chernobyl: Endless Tragedy
Friendly Cow Records
Weltverbesserer CD-Sampler, zugunsten verstrahlter Kids und deren verstörten Müttern. Cover und Beiheft geil layoutet, dufte Bilder von Atomkraftwerken drin. Aha jetzt hab ichs gelesen wer dahinter steckt: John Yates, der Kultschnippler, der die genialen Dead Kennedys Cover gemacht hat. Insgesammt 27 internationale Bands geben hier ihr Gemüse zum Thema Atomkraft zum besten. Zwischen dem ganzen Betroffenheitsgelaber sind wirklich geile Songs dabei, z.B. von meinen alten Freunden Mojo Nixon und Jello Biafra, wobei letzterer in diese „Wir retten die Erde-Projekt" bis zum Hals mit drin steckt. Wirklich gut gemachter Sampler, doch was ich nicht kapiert habe: Die wollen allen Ernstens mit der erwirtschafteten Gewinnspanne kapputtverstrahlten Kindern in der Ukraine den Krankenhausaufenthalt angenehmer gestalten. Tip von mir: Schickt mal



paar von euren Sampler an Helmut Kohl, der kauft euch bestimmt ein paar ab, weil der findet die Sache auf jeden Fall auch unterstützenswert. Bin mal gespannt, um was es bei den zukünftigen Benefizsampler geht, wie wärs mit finanzieller Unterstützung für alle australischen Ozonlochopfer und deren Angehörigen?!
Rüdi
1 kaputte Flasche

Axel Sweat: „Erection"
Wolverine Records
Wie nennt sich so was? Ich glaube Surf-Punk. Also noch mal: Axel Sweat ist eine lebensfrohe Surf-Punk-Band aus irgendwo in Deutschland. Kommen aber rüber wie frisch aus Amiland Westküste gejetet. Von den Texten versteh ich kein Wort, sind nämlich in amerikanisch. Die Titel klingen aber vielversprechend. Hier wird 40 Minuten lang abwechslungsreiche Kost serviert. Leichtverdaulich und für viele Ohren zugänglich, die Jungs können richtig Musik machen. Fazit: Zwar keine Offenbahrung, aber dafür super Unterhaltungsqualität. Halt STOOP! Ich nehm alles zurück, ich hab gerade ein Gitarrensolo gehört! ——Ne, schon vorbei.
Rüdi
2 Flaschen

Die Kassierer- habe Brille
Tenage Rebel Records
Als ich die göttlichen Kassierer geschickt bekommen habe, war es für mich wie Weihnachten und Geburtstag zusammen. Am nächsten Tag fuhren wir nach Hannover zu einer Punkparty. Auf der Zugfahrt hörten wir unentwegt Kassierer sehr zur Freude von aufgebrachten Rentnerinnen. Für Lieder wie „Auserirdischer, wo befindet sich dein After?", oder „Ich töte meinen Nachbarn und verprügel seine Leiche" konnten sie im Gegensatz zu den mitreisenden Berbern nichts abgewinnen. Wolfgang Wendland und seine Freunde haben mal wieder einen Geniestreich gelandet. Das Lustige daran ist, es darf nichts zensiert werden, weil diese Art von Musik von der Bundesprüfstelle als Kunst eingestuft worden ist. Wer Kassierer kennt, kann sich auf diese Scheibe freuen. Für Leute, die mit schwarzem Humor nicht umgehen können, sei geraten die Finger davon zu lassen.
Endlich wieder mal ne geil perverse Scheibe bei der das Sperma und der Speichel nur so rausquillt. Sabber!
Rüdi
Sixpack

Wat Solls #2 A5
Fanzine
Mit viel Gespür für Details, ausgearbeitetes lustiges Fanzine + Promo-Hagebuttentee +2 Aufkleber + Flugi gegen Mc Donald.
Im Heftinnern gibt es einiges über Punkrock zu lesen. Viele Konzertberichte und Bandinterviews mit Swoons, Toxic Walls u.s.w.
Cooles Punklayout, teilweise leider nur für echte Punks lesbar.
Auf jeden Fall bestellen bei David Kawelski, Fasanenweg 12, 57413 Finnentrop *Rüdi*

Schreibfela #? A5
Ziemlich gutes Punk Fanzine von dem kleinen Luna. Interview mit Incognito Records, Skeptiker... Wieder mal alles ohne Heftklammern, ich hasse es!. Auch hier gilt: Kaufen , kaufen, kaufen!!!! 2DM Abo14DM= 4Hefte bei Luna Schreibfela, Große Straße 4, 27299 Lamgwedel *Rüdi*

Kranke Welt #8-Tapesampler
Suff &Sudel Records
Der Reiner vom Blopp Fanzine hat mal wieder kräftig zugeschlagen. Ein Tapesampler der sich gewaschen hat und dazu noch ein fettes Beiheft, wo jede Band sich vorstellt.
Diesmal mit Annoyed, Wärther's Schlechte, Carry the Day, Psychisch Instabil, Day By Day, Fehlgeburt (KULT!!!). Strike, Boot down the door, Caedes Crudelis, Alcohol & Socken, Eintritt frei, Saugedesta, Chaosfront, Circus of Hate, WWK und Kerbholz. Alles voll Punk ohne hippieske Ausfallschritte. Hol ihn Dir! Bei Blopp Postfach 1206 →

Kritiken von jemand, der lieber sein Maul halten sollte!

77831 Ottersweier *Rüdi*

Kampf der Welten-CHAOSTAGE 1995 Video 92min
Sprengkopf Recklinghausen
Dieser Video ist jedem zu empfehlen. Wer ihn noch nicht gesehen hat, sollte sich schnellstens umhören und nicht mehr als 10 DM bezahlen, oder noch besser, einfach nachkopieren! Der mit geiler Mucke unterlegte Streifen, ist das Beste was ich mir auf Video jemals reingezogen habe. Natürlich ist der Film etwas verboten, schon allein aus urheberrechtlichen Gründen. Deshalb nur unter der Hand zu haben.

Stay Wild#6 A4
Stay Wild, eines der wichtigen Punkrockzines aus dem Norden. Nachdem ich Abel und Ginger in Hamburg beim nächtlichen Gelage erwischt hatte, kann ich gar nichts schlimmes über das große Heftchen schreiben. Es ist einfach klasse, ja muß sogar zugeben, fast so gut wie das NIVEAU. Wie sieht's aus, könn' wa mal was zusamm'n mach'n „Dann ham' wir hier'n super United Ding am Laufen!?" Zu ordern für 2.50 DM bei Abel Gebhardt, Ahrensburger Str.164, 22045 Hamburg *Rüdi*

Der Arbeitslosenkurier #0 A4
Diese Zeitschrift bekam ich von einem Kamernossen aus Halle zugesteckt.
Auch dort wurden noch keine Heftklammern erfunden. Das hat die Folge, das ich auch keine Adresse mehr habe, wo ihr das Teil bestellen könnt. Schade eigentlich, es ist total irre lustig geschrieben und steckt voller Schoten aus dem Leben der Pogoanarchisten aus Halle.
Viele spannende Erlebnisberichte runden das in großen Lettern kopierte Heft ab. Besonders Kult: Marianne Rosenberg in ihrem Freizeitdress.
kostet 2 DM, Leider ohne Adresse *Rüdi*

Ich & mein Blutsauger #3 A 5 Über-Fanzine
Das Fanzine mit Stihl®!
Gerade noch bei mir eingetroffen.
Reiner Sprehe ist längst wegen seiner Schreibqualitäten zur Mutter aller Fanzinemacher von mir erkoren worden. Wie in seinen letzten Ausgaben trommelt er mal wieder allen armseligen, vor sich hingammelnden Kreaturen, wie auch mir, die gerechte Standpauke. Seine Aussagen sind wohl überlegt und dem gibt es nichts mehr hinzuzufügen. Für seinen genialen Schreibstihl® werde ich ihm deswegen, in Neuss auf dem Fanzinertreffen, die Schamhaare kraulen! Deshalb gleich abonieren, für 10DM Schein + 2DM in Briefmarken in Umschlag und ihr bekommt 4-5 Ausgaben. So oft wie der Blutsauger rauskommt reicht das allemal bis ins Jahr 2000. An R. Sprehe, Münsterstr. 158, 44145 Dortmund *Rüdi*

Armes Deutschland A3 Zentralorgan der APPD
Beste Zeitung!!! Kostet 30 Pfennig, ist aber schon allein vom Layout das 100-fache wert. Seit der Ausgabe #9 hat es sich wieder zur wichtigsten Propagandamaschine der Anarchistischen Pogo-Partei Deutschlands entwickelt. Ausgabe#10 wird endlich mal Klartext zum Thema APPD und Gewalt gesprochen. Zu bestellen bei mir, bin nämlich nebenbei zum Chefredakteur dieser Gazette aufgestiegen. Adresse, siehe ~~Impressum~~. Werbung!
Rüdi

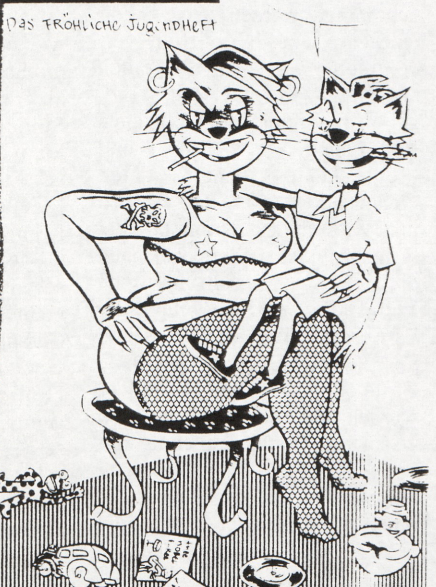
All for Nothing #? A4 Hardcorezine
Fettes Layout. Geht in Richtung Trust, bloß um Längen besser. Leider interessiert mich keine einzige Band, die in diesem professionellem Musikmagazin vorgestellt werden. Ist halt Hardcore, aber wer sich für Bands wie Jugheads Revenge, Earth Chrisis und Battery begeistert, der sollte schleunigst dieses korrekte Teil bestellen. Kostet 3 DM bei Guti Gutermann Postfach 1212, 63591 Niedermittlau. *Rüdi*

Bullocks -double or quit CD
Wolverine Rekords
Das Cover kommt Technomäßig. Die Musik ist geiler gutelaune Pop-Punk, ausgefeilt bis ins Detail. Die Bullocks könnten es mit dieser Veröffentlichung in die Charts schaffen. Doch ob das wirklich nötig ist? Anderseits hätten sie's verdient, nach jahrezehntelangem Hobbymusikertum auch mal kräftig bei den Green Day Kids abzukassieren. Aber muß ich deshalb gleich ausflippen? *Rüdi*

MÜNCHEN, DIE REISE WAR E$ WERT!

23.3., Samstag Mittag, Ludwigshafen Hauptbahnhof, in Abendgarderobe, Ziel: das Oi-Festival in der münchner Charterhalle
Andreas, unser Reiseleiter hatte zu diesem Zweck einen Bus gechartert, um uns sicher und bequem an den Ort des Geschehens bringen zu lasssen. Außerdem sind Busfahrten sehr gesellige Unternehmungen, die auch immer für eine Überraschung gut sind, so auch diese.
Im Vorfeld hielt sich hartneckig das Gerücht, daß unsere dezent kurzhaarige Reisegesellschaft nicht die einzige sei, die sich dort treffen sollte, um nach München zu reisen. Auch eine andere Gruppe von Kurzhaarigen, ich nenne sie der Einfachheit halber die Bösen bzw. den Bergarier-Fanclub, sollten die Örtlichkeit als Treffpunkt nutzen. Das Resultat, es ging für einen Samstag Mittag doch sehr lebhaft am Bahnhof zu; viele Fahrgäste, Punker, Rentner, die Antifa, wir, nur die Bösen ließen sich nicht blicken. Apropo Antifa, sind die Fotos von uns etwas geworden?
Nachdem ich es mir im Bus gemütlich gemacht hatte, fiel mir als erstes auf, daß die Busuhr dieses Seelenverkäufers defekt war. Wie sich später herausstellte ging es dem Tapedeck, einigen Sitzen und der Bustoilette auch nicht anders, was die Fahrt für Blasenschwache etwas komplizierte. Das nächste Hindernis, der Fahrer kannte den Weg nicht, konnte von ortskundigen Fahrgästen beseitigt werden und schon ging es los. Nicht zu erwähnen brauche ich, daß das Knacken von sich öffnenden Bierdosen zu unserem steten Begleiter wurde, ähnlich wie der Standstreifen, den wir nicht nur zum Pinkeln nutzten, sondern auch als Fahrspur, denn bei jeder stärkeren Erhöhung sank unser Tempo auf Schrittgeschwindigkeit. Wider erwarten kamen doch noch an, leider nur etwas später als erwartet, denn nach drei Liedern, die ich noch mitbekommen habe, gingen Loaded schon von der Bühne. Schade eigendlich, denn wer sie schon einmal gesehen hat, weiß, daß sie gut sind.
Der Konzertort Charterhalle ist einer der besseren Sorte. Wie es der Name schon verrät ist es eine stillgelegte Flughafenhalle mit viel Platz, einer großen Bühne und alten Terminals, die zum Teil zu Theken umgebaut worden waren, an denen es teures Bier und Brötchen für 5 DM gab. Die meisten aus unserer Reisegesellschaft hatten sich den ganzen Tag nur von Bier ernährt und hofften dort eine Art Imbis vorzufinden, was sich als fataler Irrtum herausstellte und zu starken Ausfällen unter unserer Reisegruppe führte.
Die nächste Band war Oxymoron die als Ersatz für Springtoifel engagiert wurden. Da es wohl immer engstirnige Leute geben wird, für die Gerüchte mehr zählen als sich mit einer Sache ernsthaft auseinander zu setzen, wurde Springtoifel als Ausgeburt des Rechtsradikalismusses klar erkannt und aus dem Programm genommen. Laut dem Grundsatz, sag' über jemanden er ist Faschist, ein Informant oder er hat AIDS, irgendjemand wird es schon glauben und weiter erzählen.
Die dritte Band die aufspielte war "The Crack", die mir jedoch nicht so sehr gefielen, da sie mir zu rockig klangen. Major Accident machten den Anschluß und das war Oi nach meinem Geschmack, mit der nötigen Schnelle und Härte, eben mehr Punk- als Rockanteil.
Zum Schluß der Headliner Cock Sparrer und den habe ich verschlafen, denn auch ich hatte den ganzen Tag kaum etwas gegessen und die Trunkenheit forderte ihren Tribut. Was die anderen taten ist mir nur aus Erzählungen bekannt. Andreas zum Beispiel verbrachte die meiste Zeit auf der Bühne und animierte das Volk, während Gamma auf der Tanzfläche des öfteren auf seinen Kopf fiel, was ihm eine Gehirnerschütterung einbrachte. Pünktlich zum letzten Lied wachte ich wieder auf, um ausgeruht die Heimreise anzutreten, die sich ähnlich chaotisch gestaltete. Hierbei ein großes Lob an Andreas, der mit eisenhartem Willen den Fahrer wach hielt, der uns beinahe an die Leitplanke manövriert hatte.
Ein Nachtrag, letzt erzählte mir Andreas, daß das Reiseunternehmen pleite gegangen ist, welch Rettung für hunderte.







So Leute,
es wird Frühling! Die Partysaison kann so langsam in Angriff genommen werden. Aber wenn eine Party ein voller Erfolg werden soll, dann will sie auch anständig vorbereitet sein. Dazu gehört nicht nur eine großzügige Bemessung der Bier- und Freßbestände und deren Organisation, oder das Werben um zahlreiches Kommen bei lustigem Volk, sondern eben auch die gesellschaftliche Vorbereitung und Gestaltung der Party selbst. Wie oft ist es schon vorgekommen, daß geladene Gäste der Langeweile überdrüßig wurden und den unglücklichen Gastgeber, durch Betitelung mit einigen unflätigen Schimpfworten, in eine tiefe innere Krise stürzten, nicht ohne beim Verlassen der festlich dekorierten Wohnung **Kartoffelsalat, Tzatziki und Wodkabowle,** vorsätzlich und unter Anwendung von Zwang, wieder aus sich herausbrechen zu lassen und einen etwas unangenehmen Geruch zu hinterlassen. Häufig sind daran schon wunderbare Freundschaften zerbrochen. Doch solche unschönen Szenen müssen nicht sein. Meist ist es, wie bereits angedeutet, nämlich die Schuld des Veranstalters, daß auf einer Party keine gute Stimmung aufkommen will. Mein Tip für solch traurige Fälle ist: Ein paar witzige Spiele, die Freude bringen, die Kommunikation unter den Gästen fördern und zwischenmenschlichen Beziehungen nicht im Wege stehen, sind der Garant für den fröhlichen Beginn einer Party. Ist die Festgesellschaft erstmal in eine gemütlich-lustige Stimmung versetzt, läuft die Party wie von selbst. Der Erfolg ist dem Gastgeber gewiß. Nach den ersten gemeinsamen zwanglosen Lachern und dem freundlichen Zuprosten von mindestens 3 Gästen in Richtung des Veranstalters können die Gesellschaftsspiele abgesetzt werden. (Das allerdings rechtzeitig bevor sich ein Gast als immerwährender Verlierer herauskristallisiert und sich wiederum schlechte Laune verbreitet.)

Nun ist es zugegebenermaßen für einen Gastgeber aber gar nicht so einfach immer neue Spiele aus seiner Trickkiste herauszuzaubern. Aber auch für solche Probleme habe ich eine schnelle Lösung parat: Bücher mit lustigen Gesellschaftsspielen geben eine breite Auswahl für jeden erdenklichen Anlaß und sind nicht einmal so teuer. Mein persönlicher ganz spezieller Ratgeber ist „Spiel mit. **Das große Spiele-Buch des Deutschen Sportbundes für Sport, Spiel, Spaß“** von Frank Elstner. Das über 200 Seiten starke Buch in DIN A4-Format ist ein

sehr freundlich gestaltetes Werk der Spieleklasse für gehobene Ansprüche. Auch Aufbau, Gestaltung und Erklärung der einzelnen Spiele lassen nichts zu wünschen übrig. Die Auflistung der Spiele ist so konzipiert, daß man je nach Anlaß der Party einen schnellen Zugriff und Überblick auf die insgesamt genau **200 Spiele** hat. Zum schnelleren Verständnis sind, neben einer zeichnerischen Illustration und den Spielregeln und deren Erläuterung, zu jedem Spiel 2 - 4 lustige Fotos, die Situationen aus dem Spielverlauf darstellen, und deren Betrachtung die Vorfreude und die Lust auf's Spielen ins Unermessliche steigen lassen. (An dieser Stelle droht dem Leser = Gastgeber = Organisator der Spiele die erste permanente Erektion. Sofern es sich um ein männliches Wesen handelt. Also Vorsicht!) Bisher also eine durchaus feine Sache dieses Buch. Auch der stets lächelnde Autor Frank Elstner, der sich auf den Fotos oft medienwirksam in Szene zu setzen wußte, schmälert das positive Gesamtbild nicht. Herausgeber ist übrigens der Deutsche Sportbund, d.h. genauer der **Bundesausschuß für Breitensport**, was auch noch sehr vernünftig klingt. Hätte ich dieses wertvolle Buch 1979, kurz nach seiner ersten Auflage, nicht geschenkt bekommen, ich müßte es mir kaufen. Inzwischen ist man gewiß schon bei der 14. Auflage mit etwa 22 Mio. verkauften Exemplaren. Qualität ist garantiert.

Davon war ich jedenfalls bis vor kurzem 100%ig überzeugt, aber bei einem meiner Streifzüge durch den „Knigge für Partyveranstalter" fiel mir etwas auf: Der Herausgeber (DSB) bedankt sich, neben durchaus honorigen Einrichtungen, wie der Deutschen Sporthochschule Köln, der Skischule Nordbayern und dem Freizeitzentrum Miramar (Stadt Weinheim), auch bei dem Hotel Rasa Sayang, Penang, (und jetzt aufgepaßt) in Malaysia. Nun, ich will dem DSB nichts unterstellen (Sextourismus, Kinderarbeit, bzw. beides zusammen), aber mein Mißtrauen war geweckt. So untersuchte ich das Buch und die Spiele einmal genauer auf ihre **„political correctness"**. Hier das Ergebnis von einigen ausgewählten Spielvorschlägen, die mir als besonders repräsentativ anmuteten. Die Bewertung ist allerdings subjektiv und beansprucht keinen p.c.-Stempel.

Abteilung Zimmerspiele

Schimpansenball

Gleich als erstes Spiel wird Schimpansenball vorgestellt. Grob gesagt handelt es sich dabei um Tischtennis ohne Tisch. Die Spieler müssen via Schläger einen Ball über eine gespannte Schnur spielen. Dabei muß man mit der freien Hand stets den Boden berühren, was zu einer schimpansenähnlichen Körperhaltung führen soll. Die Grundidee sich mit Tieren zu solidarisieren, könnte noch stärker durch das Ausstoßen eindeutiger Grunzlaute zum Ausdruck gebracht werden. Indem sie sich in die Lage von Menschenaffen versetzen, lernen die Spieler, daß Schimpansen auch außerhalb von Zoo und Versuchslabor Spaß machen können. pc

Kartoffelduell und Kartoffelsammeln

Zu diesen beiden Spielen nur soviel: Angesichts weltweiten Elends und Hungersnöten ist es nicht schicklich mit Lebensmitteln zu spielen. Also: nicht pc. Werden die Lebensmittel, nachdem sie ihrem Wert als Spielgeräte verlustig gingen und nicht mehr gebraucht werden, der 3. Welt gespendet, sind die Spiele wieder pc.

Blindenführung

Spielidee: einen Mitspieler werden die Augen verbunden, seine Partner müssen ihn durch Zurufen durch einen Hindernisparcours führen. Was man braucht: einen robusten Blinden. Was man hat: Diskriminierung von Minderheiten. Wertung: nicht pc.

Bayrischer Dreikampf

Fingerhakeln, Katzenstriegelziehen, Rangeln. Egal, etwas das mit Bayern zu tun hat, kann nicht pc sein.

Knall-Stafette

Dieses Spiel ist schnell abgekanzelt. Ein Spiel von dem Frank Elstner behauptet „man muß nicht erst beschwipst sein, um Kinderspiele als Erwachsener fröhlich zu spielen" kann nicht pc sein. Ein Spiel in dem 2 Mannschaften „Luftballons aufblasen und durch draufsitzen zum Platzen bringen" ist nicht nur äußerst dümmlich, sondern verursacht auch Umweltschmutz, Krach und Lärm der an Bombenhagel und Krieg erinnert.

Abteilung Spiele auf Rasen und Plätzen

Siamesische Zwillinge
Eine Art Partnerfußball, bei der jeweils 2 Spielern einer Mannschaft 2 Beine zusammengebunden werden. „Damit es nicht zu ernst wird, bilden 1 Paar jeweils 1 Dame und 1 Herr." Löblich ist hier, daß die Mitspieler durch den Titel des Spiels stets an das Leid mißgebildeter Geburten erinnert werden. Indem man sich in deren Lage versetzt, will man wohl der Gnade des Herrn für die Unversehrtheit danken. pc.

Krocket
Die Spielidee ist Holzkugeln mit einem Holzhammer durch Holztore zu schlagen. Um 1900 war es das englische Nationalspiel. Heute ist es ein „ideales Entspannungsspiel für den Ausruhtag". Außerdem, und das weiß ich aus eigener Erfahrung, ist es sehr langweilig, aber dafür ist es auch sehr pc.

Völkerball
Dieses Spiel zu erklären, hieße Eulen nach Athen tragen. Wer kennt es nicht aus seiner Schulzeit? Kritisch betrachtet ist es aber indiskutabel. Es ist ein sehr kriegerisches Spiel. Ich assoziiere damit Völkermord und Totschlag. Und dann noch so ein Satz: „Übrigens, die Mädchen mit den meisten blauen Flecken waren oft die hübschesten, denn auf die wurde immer zuerst Jagd gemacht." Nicht pc.

5/81
Gr. 36
4

Hetzball
Der Erklärung nach ist das Spiel ziemlich kompliziert, und, soweit ich es begriffen habe, ziemlich bescheuert. Einer gegen alle kann nicht pc sein. Wer`s trotzdem versuchen will braucht 1 Ball und 4 Flaschen (Mitspieler?). Ziel ist es mit dem Ball die flaschenbewachenden Mitspieler abzuwerfen. Blödsinn, oder?

Abteilung Spiele im Wasser

Kampfball im Wasser
Ähnlich wie Australian Rugby: alles ist erlaubt. Und das ist wichtig für das Erlernen von korrektem Sozialverhalten. pc.

Ausbruch der Hechte
Eine Mannschaft bildet einen Kreis, indem sie sich an den Händen hält. Die anderen versuchen tauchend, springend oder wie auch immer den Kreis zu durchbrechen. Nützliches Spiel. Ein Kampf für die Rechte der Unterdrückten, und man lernt für`s Leben. pc.

Fliegender Fisch
„Hier das Rezept: Etwa 10 Leute stehen einander gegenüber. Sie fassen einander an den Händen an, so daß die Arme eine Rinne bilden. Einer hechtet auf die Arme der anderen und wird mehrmals in die Höhe gehievt. Am Ende muß der fliegende Fisch aufgefangen werden. Vorsicht!" Wird von Sexisten oft und gern zum Begrapschen genutzt. Nicht pc.

780
r. 98
nitt 9
gen A

Beutezug der Starken
Der Name des Spiels trügt ein bißchen. Man ist hier durchaus auf Fairness bedacht: „Jetzt kann einmal so richtig gerauft werden. Die Mädchen sind deshalb besser Schiedsrichter." Dann muß man noch irgendwas des Gegners erobern und „wenn einer Partei die Rauferei zu wild wird" kann sie die Friedensflagge hissen. Und dann noch der Weißheit letzter Schluß: „Im Wald ist man am besten in Kleidern unterwegs, die man salopp Klamotten nennt." Sehr pc.

Abteilung Spiele im Gelände

Räuber und Gendarm
Dürfte auch bekannt sein. Hier kann man ein Berufspraktikum absolvieren. Als Räuber oder Gendarm und sogar als gewählter Polizeipräsident und Räuberhauptmann. Das Spiel prägt außerdem den Gerechtigkeitssinn. pc

Schnitzeljagd
Dazu muß ich ja wohl nix mehr sagen. Es ist auf jeden Fall nicht pc. Und dann noch der Satz: „Dann beginnt die Jagd nach dem echten Schnitzel. Also schaffen Sie Vorrat an." Wohl im Wald noch schnell `nen Hirsch erlegen, oder wie? Nein, so nicht Herr Elstner!


sauber!
Abteilung Spiele für Kinderfeste
FBI-Agent
Da muß man als Einzelspieler, ähnlich wie bei Dorfrallye in der Gruppe, verschiedene Aufgaben lösen. Vorgeschlagen wird da die Kühe des Bauern Müller zu zählen oder die Telefonnummer von Dieter Thomas Heck zu ermitteln. Oder daß man 10 verschiedene Gräser besorgen soll (!). Und das als FBI-Agent. Dieses militante Einzelkämpferspiel erinnert mich irgendwie an Gotcha. Also, nicht pc.
Schießbude
„Bauen Sie sich im Garten eine eigene Schießbude." Also, das ist jetzt wirklich zuviel, Herr Elstner, so werden Kampfmaschinen erzogen. Puh, und ein: überhaupt nicht pc.
Olympiaparty
Ein sportlicher Mehrkampf aus mehreren Disziplinen gefällt mir da schon besser. Und es verbindet ganze Völker. pc.
Abteilung Spiele für Parties (womit wir endlich beim Thema wären)
Schießbudenfigur
DIe Männchen stehen in einer Reihe und stützen die Arme in die Hüften. Die Weibchen versuchen mit Bällchen durch die „Henkel" zu werfen. Schaffen sie`s dürfen sie mit ihrem Opfer tanzen. „... wobei ich gerne Ihrer Stimmung überlasse, ob Sie sich andere Ziele als die angewinkelten Arme aussuchen. Es ist damit wohl alles gesagt, so daß ich nicht deutlicher zu werden brauche." Elstner, Du Drecksau, wahrscheinlich soll ich dann auch noch ficken?! Männer als Sexobjekte, jetzt lernt mann mal die andere Seite der Medaille kennen. pc.
Korbtanz
„Spielidee: zwangweiser Tausch der Tanzpartner, da immer einer von 2 partnersuchenden Mitspielern den Korb erhält." Hier werden also mißliebige Personen rücksichtslos geoutet. Das geht auch sanfter. Nicht pc.
Männerfalle
„Spiel mit beliebig vielen. Spielidee: Beim polonaiseartigen Durchlaufen einer Gasse aus Mitspielern kommt es auf ein bestimmtes Zeichen zu neuen Paarbildungen". Swingerparty? Gruppensex? Freie Liebe? pc?!
Der PROGRESS Folien-Grill macht Grillen noch gesünder.
PROG
Gesünder, weil die Alu-Folie immer gleich kurze Grillzeiten garantiert. So bleiben wertvolle Vitamine erhalten. Gesünder, weil mit jedem Stück Alu-Folie die Grill-Rückstände hygienisch einwandfrei beseitigt werden.
Nach jedem Grillen: von der Alu-Rolle ein Stück Folie nachziehen, abreißen - sauber!
Fragen Sie nach PROGRESS Folien-Grills. In führenden Fachgeschäften.
PROGRESS VERKAUF GMBH, 7 Stuttgart-1, Postfach 1004

unser Fleischlexikon.
Coupon einsenden genügt.

Luftballonspiel
„Dieses Luftballonspiel nennen die Amerikaner ein warming up game, ist also ein Spaß bei dem sich ihre Gäste näher kennenlernen können. Glauben Sie mir, beim Spielen lernen sich ihre Mitmenschen genau kennen. Da gibt es die Ehrgeizigen, die phlegmatischen und die lustigen Typen. Da spielen Leute miteinander und sind bester Stimmung, die sonst auf einer langweiligen Party mit Sicherheit kein Wort gewechselt hätten." Na, also! „Spielidee: mit Ballon durch den Saal tanzen, ohne daß er die Erde berührt." pc.

Besentanz
„Bei diesem Tanzspiel bekommt ein Solotänzer einen Besen in die Hand und muß mit ihm ein Tänzchen machen. Nun aber aufgepaßt! Wann immer er will gibt er den Besen einem anderen Herrn, als Gegenleistung bekommt er dafür die Partnerin. (...) Sind die Herren in der Überzahl, so können auch 3 oder4 Besen verteilt werden." Puh, frauendiskriminierend. Nicht pc.

Pusteball
Oh Gott im Himmel, dazu muß man ja wohl ziemlich besoffen sein. Debilstes Spiel des Jahres! „Mitspieler sitzen sich gegenüber und versuchen Watte über die Tischkante zu blasen." Besonders geeignet zur Integration von Menschen mit ansteckenden Krankheiten. pc.

General Boeuf
Zum Schluß wird noch ein „lustiges Trinkspiel" angeboten. „Der Gast mit den größten Schluckerfahrungen eröffnet das Spiel, ... (...) Unser größter Schluckspecht war immer Leo Leandros, richtig, Papa von Vicky." Gesoffen wird hier nach Zeremonie. Studentenverbindend, militant, faschistoid. So ein Spielevorschlag gehört in kein Buch. Zum Saufen braucht`s kein Spiel und keine Regeln. Nicht pc.

„Und da meine Aufgabe, dieses Buch zu schreiben, mit diesen Zeilen zu Ende geht, stehe ich jetzt auf, erhebe mein Glas, proste Ihnen zu und wünsche Ihnen von ganzem Herzen, daß Sie viel Zeit haben, um sich möglichst oft beim Spielen zu amüsieren."
Harry Fix



VIEL GELD IN KURZER ZEIT?

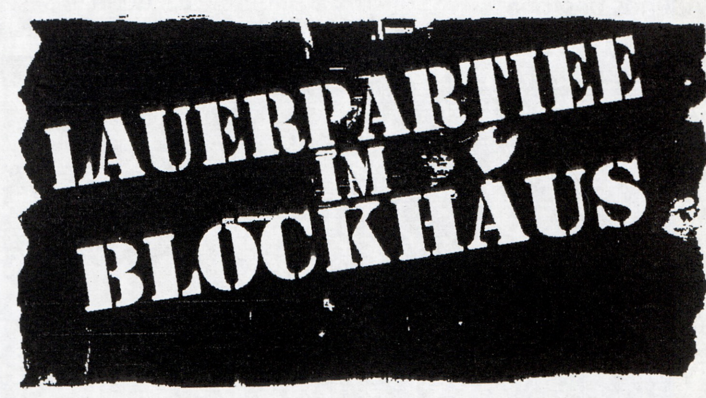
Kommen Sie zu uns und werden NIVEAU-Verkäufer! Das macht Spaß und Sie lernen eine Menge interessante Menschen kennen. Nebenbei verdienen Sie ein Haufen Geld!

Wir freuen uns, bei einem Tässchen Bier, Sie über ihre berufliche Zukunft zu informieren.

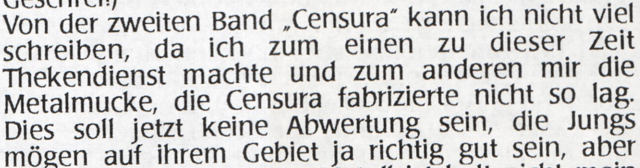
(Adresse steht im Impressum)

DIE PARTY DES JAHRHUNDERTS

Als ich gegen 20.30 Uhr im Blockhaus eintraf, waren schon an die 50 Leute da. Viele bekannte Gesichter mischten sich mit mir unbekannten Objekten. Es hatte den Anschein, das es eine richtig gute Party werden sollte, wobei der absolute Hit des Abends der Bierpreis war: 3 Grafenwalder für 2 Mack, das heisst , 7 Pfennig billiger als im Lidl und man sparte sich das lästige mitschleppen.
Gegen 10 begann dann die Freinsheimer Pogofraktion Fehlgeburt loszulegen. Schon seit ihrem ersten Gig beim APPD-Festival fand ich Fehlgeburt total witzig, weil sie in meinen Augen einfach mehr Punk fabrizieren als zum Beispiel But Alive mit ihren perfekt durchdachten und strukturierten Studententexten. Na ja, auf alle Fälle sollte ich wohl an



diesem Abend leider einer der wenigen sein die Fehlgeburt gut fanden. Es fehlte schlichtweg jegliche Form von Begeisterung, so daß zu keinem Zeitpunkt Stimmung oder irgendwas in dieser Richtung aufkam. Und wenn dann noch



so eine dauerbreite Lu-Punk-Kuh permanent „Aufhören, Arschlöcher" und ähnliches gen Bühne schreit, schieb ich einen tierischen Hass. Und wenn es dann noch von jemandem kommt, der selber ***nie*** was auf die Reihe kriegt, dann ist's um so schlimmer. (Die besagte Person drangsalierte im übrigen auch die Leute, die später pennen wollten mit ähnlichem niveauvollem Geschrei!)
Von der zweiten Band „Censura" kann ich nicht viel schreiben, da ich zum einen zu dieser Zeit Thekendienst machte und zum anderen mir die Metalmucke, die Censura fabrizierte nicht so lag. Dies soll jetzt keine Abwertung sein, die Jungs mögen auf ihrem Gebiet ja richtig gut sein, aber Metall ist halt nicht mein Ding. Der restliche Teil des Abends/Morgens hatte noch zwei Höhepunkte. Gegen 3 Uhr stürmten ca. 30 Bullen in Kampfanzügen das Blockhaus. Doch der anwesende Chaotenmob (allesamt mit beglaubigtem Chaostage-Diplom) schaffte es mit brachialer Gewalt die Bullen aus dem Blockhaus zu vertreiben. Auch den 3 angerückten Hundertschaften SEK blieb der Zutritt wegen der meterhohen Barrikaden verwehrt. Dank der vorbildlichen Selbstkontrolle und der disziplinierten Infrastruktur des anarchistischen Mobs ereignete sich die wohl härteste Straßenschlacht in der Geschichte der Bundesrepublik. Nach diesem kleinen Abstecher in meine pogoanarchistische Traumwelt nun zurück zur Realität. Also, gegen 3

DIE PARTY DES JAHRHUNDERTS

Nach einem ihrer legendären Konzerte, Fototermin mit FEHLGEBURT

Uhr kamen 6 Bullen ins Blockhaus, zusammen mit einem Drecksjunk (nicht in den falschen Hals bekommen, dies ist keine Verallgemeinerung). Dieser wurde zuvor von einigen Leuten aus dem Blockhaus rausgeschmissen, da er versucht hatte Jacken und Rucksäcke zu klauen. Doch was macht dieser Penner, anstatt froh zu sein, daß er **nur** rausgeschmissen wurde, holt der uns die Bullen ins Haus. Ha! Gott sei Dank erwiesen sich die Bullen insgesamt als recht kooperativ und verließen, nachdem wir ihnen den tatsächlichen Sachverhalt erklärten, das Blockhaus und nahmen diesen Idioten gleich wieder mit. Es fehlt mir jegliches Verständnis, wie man innerhalb der eigenen Szene so eine Scheiße machen kann, na ja Arschlöcher gibt's halt überall! Bei vielen siegte so langsam die Müdigkeit und man legte sich auf die Bühne zum pennen. Der 2. Höhepunkt des Abends bescherte mir und den paar anderen, die zu diesem Zeitpunkt noch / wieder wach waren folgendes: Um ca. 4 Uhr geht so ein langhaariger Metalman auf's Klo. Als er nach 20 Minuten immer noch nicht rauskam entschloß sich jemand mal nachzuschauen was denn los sei und öffnete die Tür und was sich



APPD-Vorsitzender Striegel beim Versuch seine aufmerksame Zuhörer mit aussagekräftigen Argumenten, von den Vorzügen der Pogoanarchie zu überzeugen.



V.l.n.r. Richard, Carmen, Oli, Rüdi, Dorothea, Hötsch, im Vordergrund: unse



re Stammabonnentin Mascha P. aus Kiel und freier Mitarbeiter Daniel

SLOPPY SECONDS

21 Live Hits in bestechender Soundqualität von der US-Kult Punk Band schlechthin! Incl. Knallern wie:
I don't wanna be a homosexual * Come back, Traci * Ice Cream Man * Germany * Mighty Heroes * u.v.m.

LIVE CD

No time for tuning



Nur bei uns:

22 DM

SLOPPY SECONDS

L I V E

no time for tuning

SPV 084-56982

Die "echte" Punk Rock Explosion!

Still hot: GERM ATTACK - Tribute to Blondie MCD 15 DM
Coming soon:
Ende April: BULLOCKS - Double or quit CD 22 DM
Anfang Mai: AXEL SWEAT - Erections CD 22 DM
PSYCHOTIC YOUTH/SURF TRIO Split CD 22 DM
Ende Mai: PUNK CHARTBUSTERS 2 CD Sampler 22 DM
Juni: NEGATIV NEIN CD 22 DM

Bar/Scheck (plus 3 DM Porto) an:



WOLVERINE RECORDS
Benrather Schlossufer 63
40593 Düsseldorf
Fon: 0211/719493 Fax: 713454
SPV - Vertrieb

uns da offenbarte war ein absolutes Bild für die Götter. Die besagte Person sitzt bzw. hängt mit runtergelassene Hosen auf dem Klo und pennt. Absolut geil. 2 Stunden später steht eben jener auf, trinkt einen Schluck Kaffee, geht wieder auf's Klo, zieht die Hosen runter und pennt weiter. Mann wat hamer gelacht! Um halb 9 machte ich mich auf den Rückweg nach Mannheim. Abschließend möchte ich noch ein Lob für Lauer und die Helfer dieses Ereignisses aussprechen. Ich find's einfach total geil, wenn Leute den Arsch hochkriegen und etwas auf die Beine stellen.

Die Tage

PS: Smash the boneheads!



...mal wieder nüchtern geblieben...

MEMENTO MORI: PhaseV

Memento Mori befinden sich also nun in Phase V, aber irgendwie wrede ich das Gefühl nicht los, daß sie vergessen haben, den Nachbrenner zu zünden. Über weite Strecken etwas saft- und kraftlos kommt doch ihr neues Werk rüber. Beim ersten Reinhören jedenfalls bleibt nicht viel hängen, gleiches Tempo, gleicher Beat, dazu bei Schlagwerk und Gesang ein blecherner, merkwürdig gepreßt klingender Sound... schade eigentlich, denn bei genauerem Zuhören finden sich ziemlich viele gute Songs und geile Ideen, gerade wenn Gitarre und Orgel zusammenspielen. Musik also, bei der es noch was zu entdecken gibt. Mein Lieblingslied: *My Deaf Friend*, das laut Tschogy zwar „wie U2 klingt", sich für mich aber eher nach *Head On The Door*-Cure anhört... schade nur, daß Delle hier gerade eine seiner (zum Glück wenigen) etwas grotesk klingenden Andrew-Eldritch-Stimmadaptionen versucht; auf anderen Stücken (*Stranded, Killing Blonde*) kommt der Gesang wesentlich kraftvoller... Ach ja, und dann bin ich mir generell im Zweifel, ob es angebracht ist, unbedingt Songtexte abzudrucken, „I can't believe this chaos in my house/I wanna play tom-cat now - and you are the mouse" überzeugt mich eigentlich eher vom Gegenteil. Gesungen klingts auf jeden Fall weniger anstößig.
Daniel

...erschöpft, verheizt und ausgebrannt,...





UND JETZT DEN ARTIKEL VON HELMUT VAN DER BUCHHOLZ

UNTER DEN BRÜCKEN ZUM SECHTEN MAL AM SECHSTEN JULI

AB HALB SECHS NACHMITTAGS

Jawohl, es ist wieder so weit: Ziemlich genau vier Wochen, bevor das Volk der bunthaarigen Biertrinker wieder aufbricht zur **Pilgerfahrt in das schöne Hannover**, da gibt es wieder das beliebte Vortreffen in der Heimat des Kanzlers. Dort wo es am schönsten ist, am doch schon wieder ein bisserl blauen Rhein, trifft man sich unter fast freiem Himmel zu ganz freiem Eintritt. Und zum lauschen einer rundum hübschen Musik.

Zuallervorderst hier wären die Redaktionslieblinge zu nennen. Das ist das schone an diesem Magazin: **GABBA GABBA HEY** haben zu dem Zeitpunkt, da ich diese Zeilen hier schreibe, wohl noch nicht einmal geprobt, aber da sich die Redaktion eh kaum mal einen Text durchliest, bevor das Heft draußen ist, werde ich nicht müde, zu proklamieren: Jawohl, **GABBA GABBA HEY** sind der Höhepunkt des Festivals. So was nenne ich Pressefreiheit. **GABBA GABBA HEY**.

Aber wir sollten nicht kleinlich sein. Als zweites zu nennen ist mir **ANTITOX** eine Ehre, da ich von ihnen ein Photo besitze und es wäre blöd, wenn ich sie unter ferner liefen abstempeln würde. Wo bleibt da die redaktionelle journalistische Sorgfalt...

BLUNA sind die dritten im Bunde. Sind auch ganz klasse. Die nette Bassistin war mal Bauzeichnerin bei mir im Betrieb, und wir haben uns immer prima verstanden. Aber das tut hier nichts zur Sache. Vermutlich wurden die drei engagiert, weil sie so schön nach alten Sonic Youth klingen.

Über die **GUTTER SLUTS** braucht man dann nicht viel zu erzählen. Fritz Fenzel, der legendäre Sänger von Nova Express und Norbert Schwefel sind eigentlich regelmäßig am Tresen des Blau anzutreffen, und wer mehr über ihre Band erfahren möchte, läßt sie einfach selbst erzählen...

Und zu guter letzt sei noch die Gruppe **GRIZZLY BERND** erwähnt; was die so machen, ist mir selbst nicht so sehr vertraut. Höchstens, daß sie bei jedem Auftritt den Namen wechselt.

Das ganze an altbewährtem Ort. Unter den Brücken. In Ludwigshafen, unter der Kurt-Schumacher-Brücke, dort wo sich die Straßenbahn anschickt, nach Mannheim zu fahren. Am Samstag, den 6. Juli, ab 17.30 Uhr. Eintritt Frei. Keine Experimente. Keine Angst. Alles wird gut.



Hoetschs Heteromorpher Humanismus

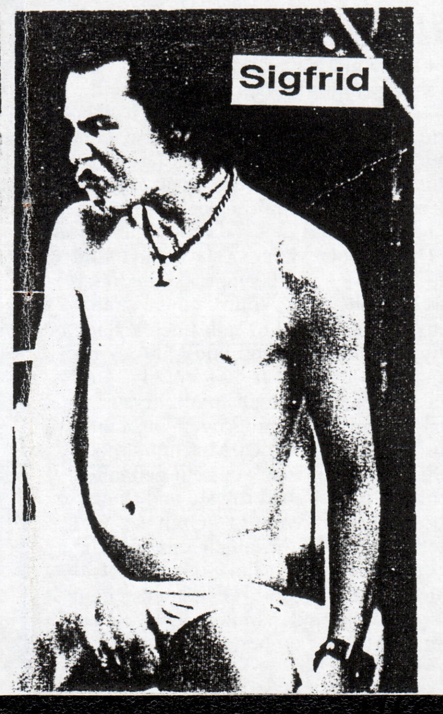
Lindwurmspuren

Hallo liebe Freunde des Humanismusses, daß viele Humanisten Punks sind und die meisten Punks Humanisten, dürfte nach all meinen Abhandlungen in dieser Kolumne klar sein. Und so will ich euch in dieser NIVEAU-Ausgabe die Geschichte des ersten Punkrockers Deutschlands erzählen. Sehr interessant werdet ihr jetzt denken - und so ist es auch!

Im hohen Norden Europas lebte einmal ein König; der hatte drei Söhne. Sie hießen Wieland, Egil und Schlagfittich und hatten als... ...Scheiße, falsche Geschichte! Also nochmal:

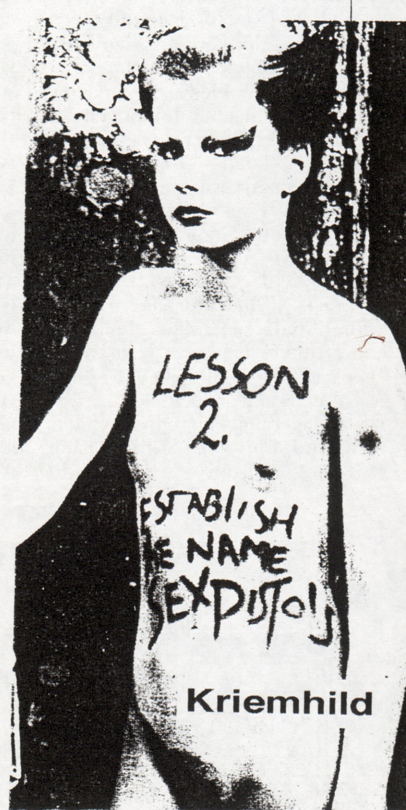
In Xanten am Rhein lebte einmal der erste Punkrocker Deutschlands. Er hieß Sigfrid und benahm sich auch dementsprechend. Ständig rülpste und fluchte er, außerdem trank er den Met in einem Zug aus dem gehöhlten Horn. Seine Eltern, Sigurd und Siglind, konnten über ihren Sohnemann nur apatisch den Kopf schütteln.

Meist trieb sich Sigfrid rülpsend und fluchen in den umliegenden Wäldern herum. Eines Tages traf er dort eine Hippiemeute, welche sich aus zwölf namenlosen Hippieriesen, dem Hippiezwerg Alberich und den beiden Gurus Schilbung und Nibelung zusammensetzte. Die Brüder Schilbung und Nibelung hatten gerade einen Schatz, 1000 Steinkrüge Bier - dem ersten Bier aller Zeiten -, geerbt und waren unfähig diesen unter sich aufzuteilen. So fragten sie Sigfrid, ob er ihn nicht gerecht verteilen könne. Sigfrid war an diesen Tag gut gelaunt, nicht zuletzt, weil er schon mehrere Met in einem Zug aus dem gehöhlten Horn getrunken hatte, so erklärte er sich bereit dies zu tun. Die dämlichen Hippies waren aber nie mit Sigfrids Verteilungsvorschlägen zufrieden und mit der Zeit wurde es Sigfrid zu blöd, er verlor seine Geduld und gut Laune und erschlug Schilbung, Nibelung und die zwölf Hippieriesen. Alberich verschonte er, drohte ihm aber, daß ihm selbiges geschehe, wenn er nicht auf den Schatz, der ja nun Sigfrid gehörte, aufpassen werde. Alberich stimmte mißmutig zu. Sigfrid klaute ihm noch seine Wundernietenlederjacke, die unsichtbar und zwölf mal stärker machen konnte. Zusätzlich zum Schatz und der Wundernietenlederjacke staubte Sigfrid noch die Wunderzwille namens Balmung ab, welche immer traf.



Sigfrid

Heiter und angeheitert zog Sigfrid weiter durch die Wälder, als ihm plötzlich ein übler Fascholindwurm ans Leder wollte. Aber dank Balmung, der Wunderzwille, besiegte Sigfrid die miese Kreatur und suhlte sich - total punkrockmäßig - noch im warmen blut des Unterlegenen. Da Sigfrid ja der erste Punk Deutschlands war, wusch er sich das Fascholindwurmblut natürlich nicht ab und es entstand eine Kruste, welche ihn unverwundbar machte; bis auf eine kleine Stelle zwischen den Schultern, genau da, wo er seine „No Fun"-Tätowierung hatte.



Kriemhild

Zur gleichen Zeit lebte in Worms eine Skinheadclique um die Geschwister Gunter, Gernot, Giselher und Kriemhild, welche als die schönste Frau der Welt

Hoetschs Heteromorpher Humanismus



(aber auch noch als Jungfrau) galt. Weiterhin gehötren zu dieser Bande Hagen von Tronje, Dankwart, Ortwin von Metz, Sindolt, Hunold, Rumold, Ger, Eckewart, Volker von Alzey und weitere fidele Oi-Glatzen.
Sigfrid hatte alles - bis auf eine Frau. Das machte ihn manchmal traurig. Da er aber der erste und damals auch einzige Punk Deutschlands war, fand er keine anmutige Punkfrau. So fragte er seinen Vater Sigurd, ob er denn auch mit einer Skinheadfrau anbändeln könne. Sigurd sprach:"If the kids are untited, they will never be devited!" Sigfrid verstand aber kein Wort - er wußte ja auch nicht, was seine Tätowierung bedeutete -, aber auf das Zunicken seiner Mutter Siglind hin zog Sigfrid nach Worms um Kriemhild aufzureißen.
Um dies zu erreichen, mußte er sich erst mit den Skins, insbesondere mit Kriemhilds Brüdern, gutstellen. Dies gelang Sigfrid aber problemlos. Zusammen tranken sie Met in einem Zug aus dem gehöhlten Horn, verschlugen die dänische Hooliganbande von Lüdeger und Lüdegast, usw. All dies schweißte zusammen und sie wurden gute Freunde.



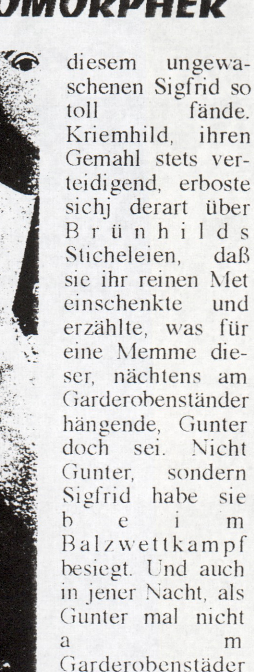
Gunter

Eines Tages hörte Gunter vom isländischen Hardcore-mädchen Brünhild. Sie galt als die stärkste Frau der Welt und wer sie heiraten wollte, mußte sie im Speer- und Steinweitwurf besiegen. Wer aber verlor wurde von ihr umgebracht. Bis jetzt hat kein einziger ihrer Werber überlebt. Gunter wollte aber unbedingt Brünhild, keine andere! Sigfrid warnt ihn vor dieser Furie, aber es half nichts mehr, Gunter hatte sich total in den Gedanken verbohrt. Also versprach Sigfrid Gunter zu helfen, im Gegenzug dazu willigte Gunter ein, daß Sigfrid, wenn die Sache bei Brünhild erfolgreich verläuft, seine Schwester Kriemhild heiraten dürfe.
So fuhren sie nach Island, es kam zum Balzwettkampf und mittels seiner Wundernietenlederjacke gelang es Sigfrid Brünhild zu täuschen. Sie dachte, Gunter hätte Speer und Stein weiter als sie selber geschleudert, in Wahrheit simulierte Gunter die Würfe nur und der unsichtbare und zwölf mal stärkere Sigfrid führte die Aktionen aus. ergebnis war die Doppelhochzeit von Worms. Sigfrid heiratete Kriemhild, die schönste Frau der Welt. Gunter heiratete Brünhild, die stärkste Frau der Welt. Der Met floß...
Die Hochzeitsnacht war für Sigfrid ein voller Erfolg - für Kriemhild natürlich auch -, für Gunter wurde sie aber zum Desaster. Brünhild wollte von Gunter wissen, warum er sich mit diesem schmuddeligen Punk Sigfrid abgab. Gunter konnte aber die Wahrheit, daß eigentlich Sigfrid Brünhild besiegt hatte, was ja auch durchaus zu einer Männerfreundschaft verpflichtet, nicht rauslassen. Also druckste er unsinnig herum, was Brünhild ärgerlich stimmte. Als Gunter dann zum Höhepunkt der Hochzeitsnacht schreiten wollte und Brünhild unters Wams ging, fesselte die stärkste Frau der Welt ihren Gatten und hing ihn an den Garderobenständer. Dort hing Gunter dann die ganze Hochzeitsnacht und es war ihm sehr, sehr peinlich.
Am nächsten Tag holte Brünhild Gunter, welcher nicht gerade guter Laune war, wieder herunter. Gunter erzählte seinem Freund Sigfrid von der verpatzten Nacht. Sigfrid meinte erst, daß er ihn ja bereits vor dieser Furie gewarnt hatte, versprach aber Gunter für die folgende Nacht seine Hilfe.
Also schlich sich Sigfrid am Abend mit seiner Wundernietenlederjacke ins Schlafgemach von Gunter und Brünhild. Als Gunter seiner Gattin das Wams herunterreißen wollte, war sie schon wieder daran, ihn an die Garderobe zu hängen. Der unsichtbare Sigfrid warf Brünhild aber zu Boden. Brünhild aber dachte, daß ihr eigener Mann so stark und mutig wäre, war beeindruckt und ließ sich ihr Wams ausziehen... Sigfrid krallte sich noch schnell Brünhilds Ring und Gürtel - als Geschenk für Kriemhild - und schlich sich schamvoll heraus.
Und die Jahre zogen ins Land, sie tranken den Met immernoch in einem Zug aus dem gehöhlten Horn, Sigfrid rülpste und fluchte heiter weiter, Gunter und Brünhild bekamen einen Sohn und nannten ihn Sigfrid, Sigfrid und Krienhild bekamen einen Sohn und nannten ihn Gunter; alles schien bestens.

Hoetschs Heteromorpher Humanismus

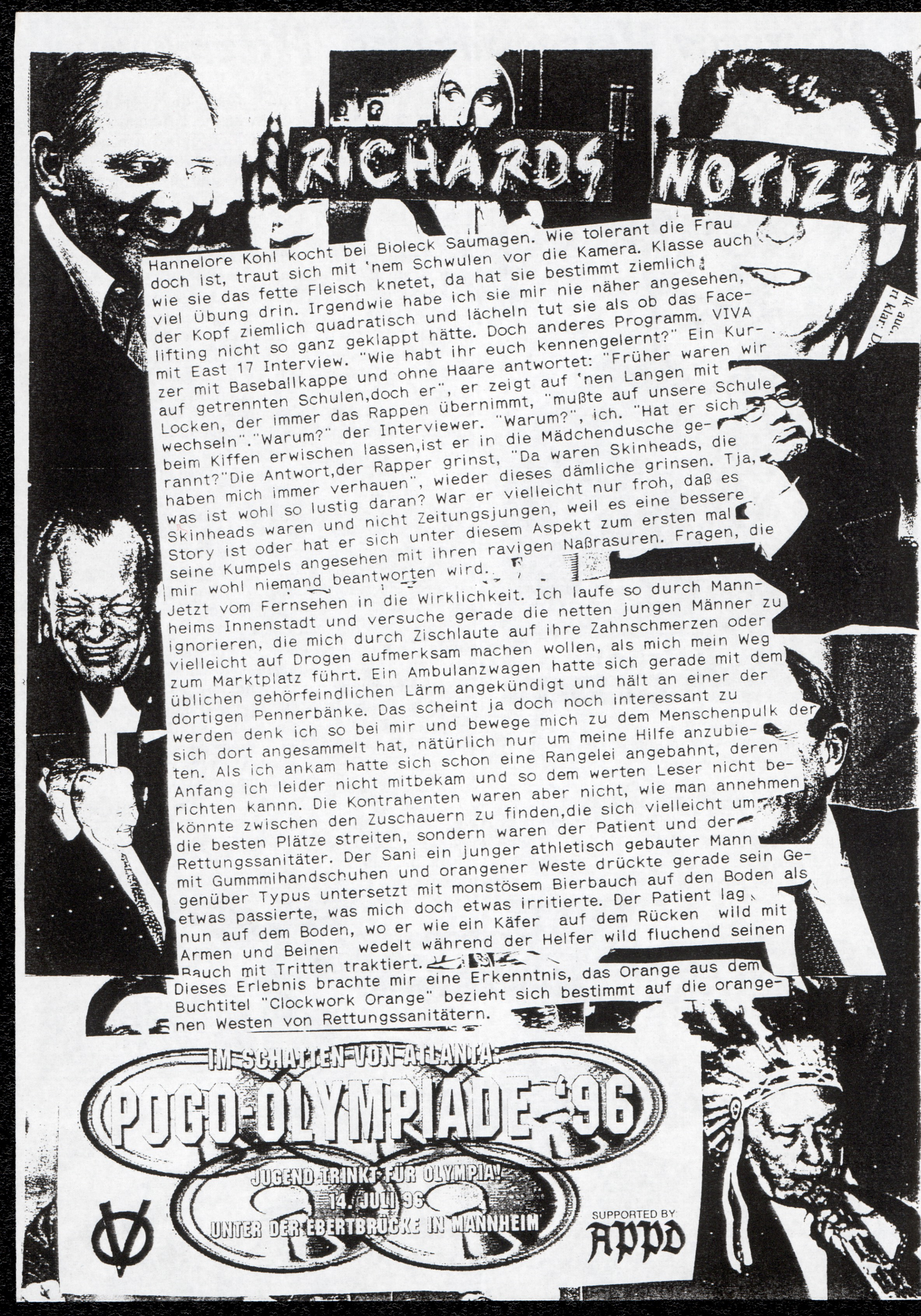


Brünhild fragte sich aber immer noch, warum Gunter sich mit diesem Schmuddelpunk Sigfrid abgab; und Kriemhild, die schönste Frau der Welt, heiratete diesen Cretin noch... Das verstand Brünhild wohl nie!
Eines Tages fragte Brünhild dann Kriemhild direkt, was sie denn an



diesem ungewaschenen Sigfrid so toll fände. Kriemhild, ihren Gemahl stets verteidigend, erboste sichj derart über Brünhilds Sticheleien, daß sie ihr reinen Met einschenkte und erzählte, was für eine Memme dieser, nächtens am Garderobenständer hängende, Gunter doch sei. Nicht Gunter, sondern Sigfrid habe sie beim Balzwettkampf besiegt. Und auch in jener Nacht, als Gunter mal nicht am Garderobenstäder endete, war es Sigfrid, der Brünhild niederwarf. Als Beweis dienten der geklaute Ring und Gürtel (ähnlich wie Old Shatterhand mit Winnetous Locke in Winnetou I). Gunter, der Trottel, sei ein feiger und dummer Pisser... Diese Worte saßen. Brünhild war beleidigt und kündigte Kriemhild die Freundschaft. Danach heulte sie sich bei Gunter und den anderen Skins aus. Eins stand fest, die vorlaute und geschwätzige Kriemhild und der Schmuddel Sigfrid haben Gunter und Brünhild aufs tiefste verletzt, beleidigt und bloßgestellt. Pfui über sie! Scheiß auf „if the kids are united", so geht's nicht! Kriemhild wurde ein Schandmaul gehießen und dem armen Sigfrid, dem ersten Punk Deutschlands, der den Met immer in einem Zug aus dem gehöhlten Horn trank, wurde im Odenwald, als er an einer Quelle rastete, von Hagen von Tronje, dem besten Freund des gedemütigten Gunter, ein Klappmesser in den Rücken gerammt, genau an der „No Fun"-Tätowierung, wo die Fascholindwurmblutkruste nicht schützte,
Sigfrid, der erste Punk Deutschlands, starb, Kriemhild heulte und trauerte etwas und Hagen von Tronje schnappte sich Sigfrids Schatz und warf diesen in den Rhein - warum weiß kein Mensch!
Dioes war also die spannende und traurige Geschichte von Sigfrid, Deutschlands erstem Punk, der den Met... Wenn ihr mal die Quelle, an der der böse Hagen den guten Sigfrid meuchelte, besuchen wollt, müßt ihr nur in den Odenwald fahren; mittlerweile gibt es mindestens sieben Quellen, die als der historische Schauplatz gelten. Behabt euch wohl.





Hannelore Kohl kocht bei Bioleck Saumagen. Wie tolerant die Frau doch ist, traut sich mit 'nem Schwulen vor die Kamera. Klasse auch wie sie das fette Fleisch knetet, da hat sie bestimmt ziemlich viel Übung drin. Irgendwie habe ich sie mir nie näher angesehen, der Kopf ziemlich quadratisch und lächeln tut sie als ob das Face-lifting nicht so ganz geklappt hätte. Doch anderes Programm. VIVA mit East 17 Interview. "Wie habt ihr euch kennengelernt?" Ein Kurzer mit Baseballkappe und ohne Haare antwortet: "Früher waren wir auf getrennten Schulen,doch er", er zeigt auf 'nen Langen mit Locken, der immer das Rappen übernimmt, "mußte auf unsere Schule wechseln"."Warum?" der Interviewer. "Warum?", ich. "Hat er sich beim Kiffen erwischen lassen,ist er in die Mädchendusche gerannt?"Die Antwort,der Rapper grinst, "Da waren Skinheads, die haben mich immer verhauen", wieder dieses dämliche grinsen. Tja, was ist wohl so lustig daran? War er vielleicht nur froh, daß es Skinheads waren und nicht Zeitungsjungen, weil es eine bessere Story ist oder hat er sich unter diesem Aspekt zum ersten mal seine Kumpels angesehen mit ihren ravigen Naßrasuren. Fragen, die mir wohl niemand beantworten wird.

Jetzt vom Fernsehen in die Wirklichkeit. Ich laufe so durch Mannheims Innenstadt und versuche gerade die netten jungen Männer zu ignorieren, die mich durch Zischlaute auf ihre Zahnschmerzen oder vielleicht auf Drogen aufmerksam machen wollen, als mich mein Weg zum Marktplatz führt. Ein Ambulanzwagen hatte sich gerade mit dem üblichen gehörfeindlichen Lärm angekündigt und hält an einer der dortigen Pennerbänke. Das scheint ja doch noch interessant zu werden denk ich so bei mir und bewege mich zu dem Menschenpulk der sich dort angesammelt hat, natürlich nur um meine Hilfe anzubieten. Als ich ankam hatte sich schon eine Rangelei angebahnt, deren Anfang ich leider nicht mitbekam und so dem werten Leser nicht berichten kannn. Die Kontrahenten waren aber nicht, wie man annehmen könnte zwischen den Zuschauern zu finden,die sich vielleicht um die besten Plätze streiten, sondern waren der Patient und der Rettungssanitäter. Der Sani ein junger athletisch gebauter Mann mit Gummmihandschuhen und orangener Weste drückte gerade sein Gegenüber Typus untersetzt mit monstösem Bierbauch auf den Boden als etwas passierte, was mich doch etwas irritierte. Der Patient lag nun auf dem Boden, wo er wie ein Käfer auf dem Rücken wild mit Armen und Beinen wedelt während der Helfer wild fluchend seinen Bauch mit Tritten traktiert.

Dieses Erlebnis brachte mir eine Erkenntnis, das Orange aus dem Buchtitel "Clockwork Orange" bezieht sich bestimmt auf die orangenen Westen von Rettungssanitätern.



Rhoihesselfront 1
Satire, Punk und Dummgeschwätz (so steht's auf dem Titelblatt) auf 21 Seiten für 1.50 DM. Ein großes Lob an die Macher,meine Lachmuskeln wurden manches mal stark strapaziert. Ein Interview mit Kelly Family Fans, zwei gute Seiten Comic mit „Funky Punk", Tatsachenberichte wie „Punkfrisur: Mutter lachte sich tot", ansonsten das was eine Fanzine aus macht, Gigberichte, Kritiken, Tratsch. Der große Nachteil in 10 Minuten ist man damit durch, also für die 2 mehr Seiten. Kontakt: Roland Grammes Naheblick 11 55452 Laubenheim

Plastic Bomb 13
Ein Zine erobert Deutschlands Haushalte. Die PBler haben vor zu expandieren d.h. sie werden alle 2 Monate erscheinen. Eine CD soll immernoch beiliegen, bis dato eine Werbebeilage einer potenten Plattenfirma, doch die wird sich zumindest bei jeder 2. Ausgabe darin unterscheiden, daß dann die Bands ohne Plattenverträge gefragt sind, sich Zeit auf dem Silberling zu kaufen.Eine Möglichkeit als Samplerbeitrag in einer 6000ender Auflage zu erscheinen ist ein netter Anreiz ein paar Märker springen zu lassen, so meine ich. Zum Inhalt der Ausgabe, besonders gut fand ich das Bambix - und das Anti Nowhere Legue Interview, auch der Expioited Gig Bericht wußte zu gefallen, nur Kuwes Schtarkomer war diesmal etwas schwach. Wer's nicht hat ist selber schuld. Abo für 30 DM bei Michael Will Forststr.71 47055 Duisburg oder im Come Back.

Splitter 8
Neues Format (A4) - hmhmhm - ST. Pauli Fußball - St. Pauli Rugby hmhmhm - Bronx Boys und Dritte Wahl Interviews - sehr schön jetzt 3 DM - ist es wert - tolle Bildqualität - neidisch - 48 Seiten - gewohnt schnippelig - ah ja - kaufen. Bei jedem Pauli Spiel oder bei Raphael Kansky Schäferweg 10 22926 Ahrensburg

Suburbia 5
69 Seiten stark ist das Oi - Punk - Zine aus Bonn. Alles im geschnippelten Layout, doch nicht so chaotisch, daß es unleserlich wird. Viele Fotos, viel Interessantes wie das Boozer Interview !! aber manchmal auch etwas schwächer, kann es sich bei der Seitenzahl aber leisten. Kontakt: Rainer Raffel Sternenburgerstr. 34 53115 Bonn für 3.50 DM + Porto

SCHÜSSLER DÜ „ - „
SCHÜSSLER DÜ bilden sich aus Mitgliedern der Lost Lyrics, Swoons und Bradleys und machen laut Info „Melody-Core mit leichten Ramones/Dickies Einflüssen". Die Ramones/Dickies Einflüsse sind wirklich leicht, zu leicht. Was immer Melody-Core genau sein soll, SD machen halt Core, was für'n Core auch immer: Hard-Core, Melody-Core, Ramones-Core, Lustig-Core,... Is' mir persönlich halt zuviel Core und zuwenig Punkrock. Sind auch paar Core-Covers von Stücken von Soft Cell, The Who, The Members und Elvis drauf: na ja, live mag das ja lustig sein, auf'm Tonträger kommts nicht so toll rüber, es sei denn, man hört gerne Core -was für'n Core auch immer. „The sounds of the suburbs" vercoren muß nicht unbedingt sein und die Coreversion von „blue moon" beleidigt geradezu den guten -Gott hab' ihn selig- Fettwanst Presley. Nicht gerade mein Fall das Ding, wer aber auf spaßigen Core steht, der wird durchaus seinen Gefallen daran finden, das ganze ist aber mehr Stoff für ein nettes Core-Konzert, so live auf der Bühne halt... Höhle bei: Nasty Vinyl, Riepestr.17, 30519 Hannover LEERE FLASCHE

SPLITTER ',-9
Das FC St.Pauli-Zine dürfte nach dem Interview im NIVEAU .2.25 einer breiten Masse bekannt sein. Diesmal nennt sich das ganze SPLITTER GIRL und erfreut die nichthamburger Leserschaft mit Fakten (und Bildern) über die Gedanken und Tätigkeiten von St.Paulifans, die selbige haben, bzw. ausführen, wenn sie mal nicht am Millerntor rumhängen. Ansonsten hat man Bundesligaspiele besucht (u.a Hansa Rostock das Auswärtsspiel versaut!!!), Konzerte gesehen, war in Irland, klärt über die Verhältnisse in Luxembourg auf (logischerweis fußballtechnisch), sprach mit Bands und Rafael kotzt mal wieder über Freundschaftsschals ab. Kurz: verdammt gut, wie immer!!! Und wenn die Stuttgarter Kickers mal wieder in der Bundesliga spielen (so in 1 bis 2 Jahren) sieht man sich im Stadion. Tor! Tor! Millerntor! Loch! Loch! Degerloch!!! Höhle Kaufen (!) bei:Raphael Kansky, Schäferweg 10, 22926 Ahrensburg macht 2,50 DM, ist in DIN-A 4 und hat 2 Heftklammern.

MERE DEAD MEN „carry on..."
Früher - klingt irgendwie nostalgisch - sagte der eine Punkrocker zum anderen, daß es egal wäre, wenn sich Vice Squad mal auflösen sollten, weil es ja noch The Expelled gäbe. Auch wäre es egals wenn sich The Expelled mal auflösen würden, weil es ja dann noch Vice Squad gäbe, falls diese sich nicht schon aufgelöst haben sollten. Heute haben sich beide, Vice Squad und The Expelled, aufgelöst, aber das ist egal5 weil es jetzt MERE DEAD MEN gibt. Auf ihrer Debüt-CD „carry on..." klingen sie Vice Squad zum verwechseln ähnlich, The Expelled auch, oder auch wi The Violators, die es höchstwahrscheinlich auch nicht mehr gibt, aber das ist egal denn es gibt jetzt ja MERE DEAD MEN und die sind gut, basta! Höhl Amöbenklang, St.Petersburgerstr.4, 1810 Rostock SIXPACK

ANTI-NOWHERE LEAGUE „pig iron"
Bei der ANL denkt man - ich jedenfalls - ja erst unweigerlich an ihre alten Klassiker wie „Streets of London" oder „so what". Bei „Streets of London" wußte ich sogar jahrelang nicht, daß es sich hierbei um eine Coverversion handelt. Als ich irgendwann mal das Hippieoriginal gehört habe, verstand ich auch, was die Slowenier Laibach meinten, als sie nach dem Grund ihrer Version von „life is life" gefragt wurden und darauf antworteten, daß sie Lieder nicht nachspielen, sondern nur verbessern. Genau wie ANL oder Chron Gen mit ihrer Version von „living next door to Alice", welche ja auch um Klassen besser als das Original von Smokey ist. Hier war mir die Punkversion von Chron Gen auch eher, als das Original bekannt, allerdings muß ich zugeben, daß ich schon lange vor Chron Gen die deutsche Version „Tür an Tür mit Alice" von Howard Carpendale gekannt habe, aber das zählt nicht, weil Howard das Original nicht verbessert hat, sondern verhunzt, was ja auch nicht gerade leicht ist. Von dieser unerträglichen Ibiza-Urlauber-who-the-fuck-Version fang ich lieber gar nicht an, da hat der gute Howard wirklich noch mehr Niveau gezeigt. ANL klingen heutzutage nicht mehr ganz so rauh, wie zu „Streets..."-Zeiten, sind aber deshalb nicht schlecht: nur halt mehr StreetRock als Street-Punk. Die vier Titel sind aber dennoch nett anzuhören, nur ich hasse diese Mini-CDs.

zu wenig Musik für die Kohle, lieber auf`n Longplayer warten. Bei der ANL dürfte es sich lohnen. Höhle 1VOLLE FLASCHE

Die Blödmannen: Notizen zur Heiligsprechung CD
Soll wohl ein bißchen wie Ärzte klingen,was allein schon schlimm genug wäre. Dümmliche abgedroschene Texte (Aufforderung zum Selbstmord. Weiber) und instrumentelles Dilettantentum tun ihr übriges. Einfach ein großer langweiliger Haufen Scheiße. Da hilft auch das Cover-Design von Walter Moers nix. Die Kiddie-Fun-Punk-CD will ich nicht mal geschenkt, abartig allein schon, daß ich sie mir angehört habe. So was Dummes.
KAPUTTE FLASCHE H. Fix

Die Dikkmannz: Jetzt machen wir Millionen CD
Fun-Punk ist ja hoffentlich schon beinahe gestorben, trotzdem schickt Brieftaube Konrad Kittner als Produzent der Dikkmannz neue Pferde ins Rennen. Schon nach drei Takten ist dann auch klar wohin der Hase läuft. Der Täuberich hat sich ein Ei ins Nest gelegt. Die Bandmitglieder, die fast alle sehr schön frisiert sind, machen harmlosen Fun-Punk über Schule, (dicke) Mädchen, Alk, Lotto, Telefonsex, Urlaub... Alles also schon gehabt, bei den Tauben und noch 1000 anderen Bands. Das Plattenkratzgeräusch am Ende der CD soll wohl ein Running Gag sein (30 min.), die Aufforderung „Ausmachen, vorbei" ist dagegen eher wörtlich zu nehmen. Einziger Lichtblick: Coverversion von Lambretta und Partytime.
Fazit: Schießt keinen Vogel haben.
DÖSCHEN MIRINDA H. Fix

N.O.E.: Deutsche Fratze CD
N.O.E. ist eine Deutschpunkband aus dem Osten und gehört Gott sei Dank nicht zur Fun-Punk-Fraktion. Das erste was mir zu der CD (gibt`s jez auch schon über ein Jahr) einfiel, war Daily Terror. Die CD ist dann auch nicht mal sooo schlecht, angenehm zu hören nach dem vorigen Schotter. Für den Deutsc-Punk an sich kann sich die Scheibe auf jeden Fall lohnen. Zumal N.O.E. textlich und musikalisch sicher nicht zu den schlechtesten ihrer Art zählen.
LEERE FLASCHE H. Fix

Sloppy Seconds: Live - No time for tuning CD
Neue Live-CD voller Spielfreude in recht guter Qualität. Schnell-rotzig hingerotzter derb-roher Punkrock wie er mir gefällt. Macht Spaß zuzuhören und das Tanzbein zu schwinken. Der Beweis, daß es nicht viel mehr als drei Akkorde braucht, um gute Musik zu machen. Geht so ein bißchen in Richtung PTTB, Ramones Möped Lads.
FLASCHE BIER H. Fix

The Bam Bams: Back to the city CD
Als Schwan unter vielen häßlichen Entlein im Einheitstopf, den ich diesmal zu besprechen hatte, überreichte man mir auch diese schöne CD. Was habe ich mich gefreut! Wer beim Mannheimer APPD-Konzert im letzten November nachts um 12 noch nicht ganz besoffen war, kann mich vielleicht verstehen. Supergeiler Punkrock im Stil der 70er Jahre.
15 mal lustige Musik, die Laune macht und dir aus jeder Depression heraushilft. Und dann noch diese Ivy, Sängerin und Frontfrau,was hab ich mich verliebt. Der Klang dieser Stimme treibt mich von Erektion zu Erektion. Wer nicht kauft ist selbst schuld und verpaßt die beste schwäbische Produktion seit langem. Sozusagen der Volkswagen unter den Mercedes.
SIXPACK !!! H. Fix

Voll daneben #20 1,- für 36 Seiten
VD bezeichnet sich selbst als Karlsruher Fanmagazin , ergo für die Fans von Berlin-Verlierer KSC. Neben mehreren ganzseitigen Inseraten von VW-Vertragshändlern und der Sparkasse Karlsruhe finden sich demnach auch vorwiegend Artikel über das Winnie-Team. Harmlos beschönigende Kriegspropaganda über langweilig-badisches Gekicke, Werbung, Gegnervorstellung, Leserbriefe und doch noch Punkrock in Form von CD-Kritiken. Fazit: nur für besessene KSC-Fans, ansonsten Voll daneben! H. Fix

Das Untergangskommando - anal
Die Single erinnert schon sehr an alte Sachen von den Toten Hosen. Die alten Sachen von den Toten Hosen waren aber auch ihre guten Sachen; so auch das Untergangskommando: hübscner Punkrock mit netten Mitgröhlmelodien, recht so, sehr ordentlich! Deutschpunk nach Art der 8Oer Jahre - der Ausdruck ist doof) die Musik halt nicht. Impact Records höhle 1 Flasche

Kill me gently - s/t
Klasse!!! Ne 6-track-single mit wunderbarem Punkrock alter Machart. Vielleicht nostalgisch oder antiquar, aber immer noch die beste Musik, jedenfalls was meinen unbescheidenen Geschmack angeht. Erinnert an die unvergessenen Heartbreakers, oder doch eher an Chelsea? Buzzcocks? Is` ja auch Wurst (oder Käseln): Kill me gently auflegen, Regler aufdrehen, Hansadöschen zischen lassen, jubeln und durchs Zimmer pogen, bis die unverständlichen Nachbarn klopfen, aber die hört man nun ja nicht mehr. Klasse!!! ? höhle SIXPACK

Enpunkt #26
Für den, der sich in der Fanzine-Landschaft auskennt, sollte die Bemerkung, daß ein neuer Enpunkt draußen ist genügen. Wer das Teil noch nicht kennt sollte diesen Zustand schleunigst ändern. Die Nummer 26 ist wie alle anderen Ausgaben: wichtig und gut! Zu beziehen von Klaus N. Frick Leopoldstr.29, 76133 Karlsruhe. 3,50, 60 A5er Seiten, 2 Heftklammern. höhle

Sondermüll #5
Vielfältig ist das Heft. Punkrock, Kiffen, Schwulsein, ... Facettenreicher, als manches anderes Zine. Im Großen und Ganzen fand ich es auch recht gut, nur so richtig vom Hocker hat`s mich jetzt auch nicht gerade gerissen. Is` auch eine CD dabei, was ja immer `ne nette Geste ist. Zu hören bekommt man so Zeugs wie Fleischlego, Fischmob, Flugschädel, etc. Wem`s gefällt, der bestelle bei Sondermüll, P.fach 1216, 64747 Breuberg. 6.00 DM 88 A4er Seiten, 2 Heftklammern höhle

Creep - s/t
Schrabbl, schrabbl - break. Schrabbl - break. Grunz, gröhl break. Schrabbl, grunz, schrabbl, gröhl - break... Heavy Metal-Core für Leute mit bunten Bermudas in Übergröße. Ich brauch`s nicht. SCHERBE Langstrumpf-Records höhle

Pridebowl - the soft song
Ach ja, is` nicht schlecht. Punkrock-orientierter Hardcore~ oder hardcore-orientierter Punkrock, mit Melodien in Gesang und Gitarre. Nicht weltbewegend, aber auch nicht störend. Viel mehr läßt sich aber auch nicht darüber sagen. Bad Taste Records höhle 1FLASCHE

Germ Attack - A Tribute to Blondie CD
6 Debby Harry Lieder werden hier zum Besten gegeben. Sehr punkig aber ohne ihren alten Charme zu verlieren. Schöne Sache, da ich auch generell nichts gegen Coversongs habe. Richard VOLLE FLASCHE

Split Image - Guten Tag CD
Auf dem Umschlag sehen wir einen nachdenklichen Skin vor einer Mauer sitzen, neben sich einen Baseballschläger. Darüber in Hippyschrift der Bandname geschnörkelt. Genau so daneben ist die Musik, soll wohl so was zwischen Deutschrock und OI sein. Richard KAPUTTE FLASCHE

Die Zusammrottung - Systemstörung CD
Die deutschpunk Ost-Band, die es auch schon vor der Wende gab, hat hier einen guten Silberling abgeliefert. Punk der langsameren Sorte, mit Texten, die über plattes Parolendreschen hinausgehen. Richard Sixpack

Dritte Wahl / Dödelhaie -6 Track Split CD
Kein einziger Gassenhauer, deshalb ziemlich unnötig. Richard KAPUTTE FLASCHE

Surftrio / Psychotic Youth Split CD
Lustiger Punkpop mit Rock `N Roll Einlagen. Gutes wechselt sich mit Mittelmäßigem ab. Für Liebhaber dieser Richtung durchaus empfehlenswert. Richard VOLLE FLASCHE

District - Old School/ New School 5 Song EP
Harter Rumpelpunk, der sich leider nicht aus der Masse heraushebt. Ende 96 wollen sie auf CD, vielleicht bekommen sie noch ein paar Ideen.
Richard LEERE FLASCHE

Vexation - Denn wir wissen nicht was wir tun... 4 Song EP
Kultisch schlechter OI Punk, mit nötigem Prollwert. Sehe ich in der Tradition ala Becks Pistols und Lokal. Kein Fehlkauf.
Richard SIXPAC

Freude am Alter

aus der Reihe: Prima Promillos Philosophische Wixvorlagen

Das Leben hat sich eingespielt, es ist durchschnittlich, man wird älter, bekommt einen Bart und graue Haare. Die Augen werden schlechter, das Gedächtnis läßt nach und die Zähne fallen langsam aus.
Schließlich liegt man in der Kiste. Das war`s!!!
Was ich damit sagen will: Außer, daß sich bei mir so langsam die mänrdiche Midlife-crisis einstellt, passiert einfach nix wesentliches mehr. Ja, früher brachte jeder Tag was neues, neue Entdeckungen wurden gemacht und neue Abenteuer sollten geschlagen und bestanden werden. Aber heute; man sitzt einfach nur daheim, starrt ins künstliche Kaminfeuer oder schlechterdings in den Fernsehapparat und verschwendet seine Zeit.
Depressive Melancholie macht sich breit.
Scheiß Wetter. Der Idealismus junger Tage geht verloren, man sehnt sich nach dem Schabernack und den Streichen, die man in jungen Jahren mit seinen Freunden getrieben hat. Und jetzt das: die Haut wird schrumpelig, man bekommt Altersflecken an Armen und Händen, der Bauch wird schwabbelig und jede sportliche Anstrengung wird mit Atemnot bestraft. Was folgt ist der kramphafte Versuch, sich die Jugend zu erhalten und die Zeit, in der man jedes erdenkliche Risiko und jede Obsession eingeht, ohne an die gefährlichen Folgen zu denken. Aber wie sagte schon Nietzsche:
Die Mutter der Ausschweifung ist nicht die Freude, sondern die Freudlosigkeit.
Dem hielt aber Oskar Wilde entgegen:
Mäßigung ist tödlich. Nur Überschwang führt zum Erfolg.
Und Joubert schließt sich dem an, indem er sagt:
Das Mittelmäßige ist vortrefflich für die Mittelmäßigen
Ein Aufruf zum Handeln, wie ich meine. Man soll sein Schicksal in die eigenen Hände nehmen. Altersdepressionen müssen nicht sein. Sie sind so überflüssig, wie die Hundescheiße an deinen Docs. Du könntest jetzt erwidern, ich wäre ein alter Klugscheißer, der seine Weißheiten bei andern klaut, und dich auf Lichtenberg berufen, der da sagt:
Belehrung findet man öfter in der Welt als Trost
Und schon der gute alte Wilhelm Busch bemerkte:
Vergebens predigt Salomo: die Leute machen`s doch nicht so.
Aber um die Debatte wieder in ein positives Licht zu bringen, möchte ich dem mit Vauvenargues entgegenhalten:
Heiterkeit ist die Mutter von Einfällen.
Dies bringt mich wieder zu der These: Jeder ist seines eignen Glückes Schmied und sollte nicht nur daheim rumsitzen und die Hand in die Hose schieben.
In diese Bresche springt auch, der bereits zitierte, Lichtenberg:
Man muß etwas Neues machen, um etwas Neues zu sehen.
Und, um noch eimnal mit Wilhelm Busch zu sprechen:
Wenn man es nur versucht, so geht`s. Das heißt mitunter doch nicht stets.
Man soll also nichts tmversucht lassen, auch wenn der ein oder andere Schlag ins Wasser dabei sein könnte, ist es doch besser als nichts zu tun. Vauvenargues drückte sich einmal so aus:
Über große Demütigung trösten wir uns selten-wir vergessen sie.
Ist man mit seinen Überlegungen einmal so weit gekommen, so ist Goethe s folgende Erkenntnis nicht mehr von der Hand zu weisen:
Um zu begreifen, daß der Himmel blau ist, braucht man nicht um die Welt zu reisen.
Aber, wie alt waren eigentlich diese Leute, als sie zu diesen Erkenntnissen kamen? Wohl kaum hatten sie im zarten Mannesalter von 25 Jahren diese Weißheiten gepachtet. Für solche geistige Masturbation muß man wohl alt, verschrumpelt und mit der Welt unzufrieden sein.
Schade, denn wie stellte Vauvenargues einmal fest:
Die Ratschläge der Alten spenden Licht ohne zu wärmen, wie die Wintersonne.
Womit er nicht ganz unrecht hatte.
In diesem Sinn schließe ich meinen kleinen philosophischen Exkurs über die
Freude am Alter und hoffe dich nicht zu sehr gelangweilt zu haben. Irgendwie überkam es mich, vielleicht war s ja

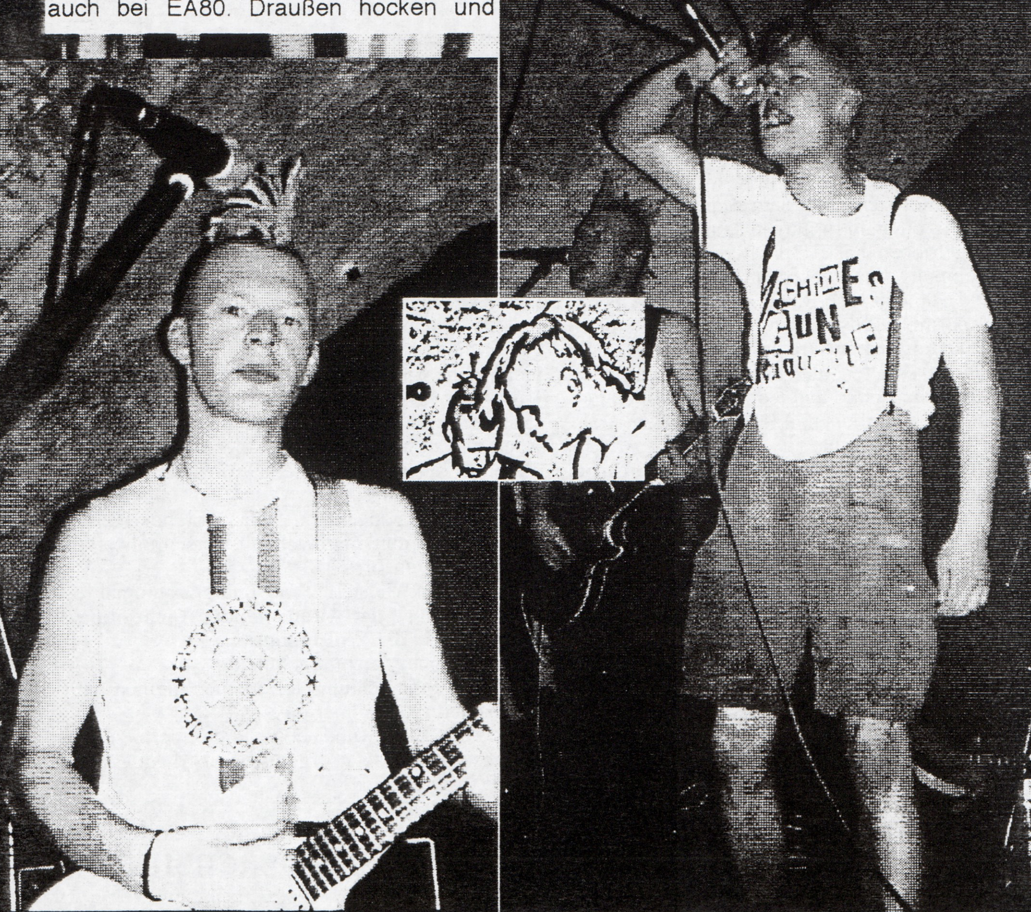
der Altersschwachsinn

prima promillo

Ex Cathetra und Machine Gun Etiquette

am 18.5. in der Steffi in Karlsruhe

Die Single von Ex Cathetra wurde im letzten Niveau besprochen und sie gefiel allen sehr gut. Leider konnte Richard und Hötsch nicht mit, weil sie mal wieder im Contra Plattenauflegen mußten und zu spät von dem Termin erfuhren. Letzter Zeit konnte ich mich selten für ein Konzert begeistern lassen. Meistens steh ich draußen und unterhalte mich mit Leuten. Ab und zu mal ein Kontrollblick, welche Band gerade auf der Bühne steht, Bierchen geholt und wieder raus. So wars beim Boxhamsters Konzert im AZ und auch bei EA80. Draußen hocken und quatschen macht einfach mehr Laune. Beim Ex Cathetra Konzert wars anders. O.k. die Vorband hab ich auch nicht mitgekriegt, aber dann bei Ex Cathetra, die haben es doch tatsächlich geschaft meine müden Knochen zum Pogen zu bewegen. Die Mucke ist ultrageil! Die Schotten machen Good old Punkrock mit Skaeinlagen. Normalerweise bin ich nicht der große Skafan, aber Ex Cathetra spielten ihn so, als hätten sie den Ska erfunden. *Rüdi*



EX Cathetra in Aktion. Gittarist (links) hat ein Baby, das ist aber zuhause geblieben.

Teenage Toilets - Oxymoron Frankfurt AU

Die AU versteckt sich irgendwo, ich würde niemals mehr dort hinfinden, in einem Hinterhof hinter einer Stahltür in Frankfurt. Gut, daß wir einen ortskundigen Namens Eisele T. oder auch unter der ,,Lange Harry" bekannt dabei hatten der uns führen konnte. Auch mit von der Partie war unser unerschrockene Fahrer Gamma, Hötsch der Student und meine Wenigkeit. Dle AU ist ein Keller, der wie geschaffen ist für kleine Gigs. Eine kleine Bühne mit davor genügend Platz zum Tanzen, die Wände mit Sprühbildern verschönert, mit eingebauter Theke bei der man zwischen 2 Biersorten wählen kann, welche weiß ich nicht mehr, aber eine davon macht einen tierischen Kopf. Teenage Toilets, welch beschissener Name, machten den Anfang und gaben uns das, was wir brauchten, Punkrock vom aller Feinsten. In der klassischen drei Mann Besetzung überraschten die Schwaben das gut gemischte Publikum mit einem wirklich super Set. Die allgemeine Meinung zur Band war, daß sie sogar besser als Oxymoron waren und wenn das nichts heißt. Ein Tonträger ist von dieser Formation noch nicht erschienen, ein Demo soll aber in Arbeit sein. Also, wenn irgendwo Klos für Pickelkinder auf 'nem Flyer steht, hingehen. Oxymoron haben danach die Bühne erklommen und haben ihren Punkrock mit Oi Einlagen zum Besten gegeben. Oxymoron haben ja schon einen gewissen Bekanntheitsgrad erreicht und so erspare ich mir hierüber viel zu berichten. Ihre LP ,,Fuck the Nineties... here's our Noize" ist wohl mit das Beste, was in letzter Zeit auf dem deutschen Punkrockmarkt erschienen ist, sollte jeder einmal hineinhören, wenn er die Möglichkeit dazu hat. Die Heimreise gestaltete sich jedoch dann doch schwieriger als vermutet, denn einmal die falsche Autobahnausfahrt und schon ist schluß mit Lustig. Stunde um Stunde rasten die Leitplanken an uns vorbei, doch irgendwann kamen wir doch noch zu Hause an. *Richard*

Zwei kleine gemütliche Konzerte um die Ecke...

Mit: OXYMORON und so weiter...

Immer unterwegs, ohne Sinn und Zweck, so sind wir Vorderpfälzer Skins. Und da mir nichts mehr am Herzen liegt, als 'mal wieder was in diesem schönen Heft zu veröffentlichen, habe ich mir wieder einen Konzertbericht aus den Fingern gesogen. Da mich die Chefetage des gigantischen Niveau Presseimperiums mit fast unbegrenzten Spesen und Reisekosten ausgerüstet hatte (Rüdi, Richard und Hötsch: „Fahr' wohin Du willst, Hauptsache weit weg..."), machte ich mich auf ins Land der unbegrenzten Möglichkeiten, um mir da zweimal die deutsche Streetpunk - Hoffnung Oxymoron anzuschauen.

Neben meiner Wenigkeit traten noch drei unerschrockene Reisebegleiter den Weg in die neü Welt an: Wolle (Skinhead Vorderpfalz), Oli (Skinhead Vorderpfalz) sowie Burki (Quotenhippie Vorderpfalz). Nach eher gemütlichen Tagen in Boston und auf dem Highway (Lang lebe der prächtige Oldsmobile Ciera, an dem 4 Mann es nicht schafften, während drei Wochen das Licht auszumachen), erreichte unsere kleine Expedition Chicago, wo wir uns schamlos bei zwei Freunden einquartierten und ihnen die Bude vollstanken. Nach ein paar beschaulichen Tagen in Chicago („Kuck 'mal, da ist ein Plattenladen" oder „Kuck' mal, da ist ein Klamottenladen" oder „Kuck' mal, da ist ein Laden, wo es schweineteures Becks gibt") wurde es dann ernst:

Punkrock USA mit einer nicht näher in Erinnerung gebliebenen lokalen Vorband (wurde auch konsequnterweise von uns niederignoriert), den **Casualties** aus NYC, **Braindance** aus England sowie unser aller Lieblingen **Oxymoron** aus dem beschaulichen Frankenland. Das ganze fand in einem Laden statt, der sich **Fireside Bowl** nannte. Diese Teil war wohl der merkwürdigste Laden, in dem ich jemals ein Punk Konzert zu sehen bekam, denn, wie es der Name nahelegt, entpuppte sich dieser Schuppen als eine Bowlingbahn. War aber leider nix mit Kugeln durch die Gegend schmeissen, denn der Besitzer hatte die Bahnen weiträumig abgesperrt. Das Konzert fand dann auch im hinteren Teil statt. Die lokale Vorband wurde durch grausames Niederignorieren ihrem gerechten Schicksal zugeführt, wir waren viel zu sehr damit beschäftigt, jede Menge Leute zu begrüssen. Hört sich jetzt vielleicht so an, als ob wir weitgereiste **Globetrottel** auch in Chicago Gott und die Welt kennen, ist aber nicht so. Du musst in den USA niemanden kennen, die Leute drängen sich Dir geradezu auf, noch dazu, wenn Du aus Deutschland kommst. Da kramt plötzlich jeder den vor 300 Jahren aus Zentraleuropa geflüchteten Urururururururucousin der Tante der ehemaligen Briefträgerin seines Hauses hervor und schon ist das schönste Gespräch im Gange. Ich war die ganze Zeit mit Hände schütteln und angeregter Konversation beschäftigt („Nice to meet you", „Yeah, I like the States" und „Nööö, ich will nix von Eurem einheimischen Pissbier mehr"), so dass ich fast die **Casualties** verpasste: Plötzlich enterten vier Nietenkaiser die Bühne und fingen an, dem anwesenden Volk (so ca. 100 Leute, 50 Punks, 30 Glatzen und 20 Volk) ihren „Mach-mir-den-English-Dogs-oder-besser-gleich-den-Exploited" beeinflussten harten aber gerechten Punk um die Ohren zu blasen. Naja, wer auf sowas steht und wem **Total Chaos** letztes Jahr in Hannover gefallen haben, der hätte die Jungs auch gemocht, mein Ding wars nicht und ich zog mich ins hintere Drittel des Schlauchs zurück und betrachtete mir den Gewaltpogo, der sich von deutschen Verhältnissen nicht sonderlich unterschied. Punks, Skins und Volk rempelten sich einträchtig durch die Gegend, als 'mal wurde Oi! Oi! gebrüllt und Bier gespritzt... Nach 'ner halben Stunde, in der die Jungs gut abgefeiert wurden war der Spass vorbei. Danach waren dann Oxymoron an der Reihe, die sich für diese Tour den Bassisten der **Teenage Toilets** ausgeliehen haben (sehr empfehlenswerte Band, wo bleibt mein Demo???). Den Jungs waren die Strapazen der Tour schon leicht anzumerken, Bilanz der bisheri-

gen 5 Tourtage war ein ausgefallener Gig, ein geschrotteter Benzintank am Auto, zwei gebrochene Klampfenhälse, jede Menge Ärger über die nicht ganz so professionelle Organisation und Sucker hörte sich bereits verdächtig heiser an (weiteres über die Tour wird im übrigen wohl demnächst im Plastic Bomb nachzulesen sein). Ich hatte ja irgendwie meine Bedenken, ob die Amis wohl überhaupt was mit deutschen Bands anfangen können, aber die wurden ziemlich schnell zerstreut. Nach den ersten Takten war alles am Rumrempeln und mitsingen (erstaunlicherweise kannten fast alle die Texte auswendig) und die Hamburgerfetischisten hatten die Franken in ihr Herz geschlossen. Wir kommentierten das Treiben auf, unter und vor der Bühne mit Kommentaren in unserer Muttersprache („Mach disch naggisch" oder „Redd deitsch, du Lakkel" und auch der beliebte „Skinheads aus der Vorderpfalz, Shalalalala" Schlachtgesang (zu singen nach Brown girl in the ring) kam zum Einsatz) und stellten fest, das Budweiser, in ausreichender Menge konsumiert, doch schon ziemlich albern machen kann. Musikalisch taten Oxymoron das ihrige dazu, und als sie zum Schluss noch **Poisonous** spielten, war für die kleine vorderpfälzer Delegation die Welt auch wieder in Ordnung.Danach wieder kurze Pause und den 100sten Ami kennengelernt. Dieser Typ und sein Freund waren allerdings was besonderes: Schwarz, skinhead, so circa 2 Meter gross und gewichtsmässig dürfte er die 150 kg bereits gerissen haben. Ich stand gerade an der Bar und schüttelte 'mal wieder Hände, da verfinsterte sich hinter mir die Sonne und ein gutturales „YOU!!!" ertönte. Als ich mich rumdrehte, stand ich Auge in Auge (oder besser Auge in Brustbein) mit dieser fleischgewordenen Eiger Nordwand und mir wurde etwas anders zu Mute.... Wie alle Amis, die wir kennengelernt haben, war allerdings auch dieses Tier ausgesprochen freundlich und teilte mir mit, das es zwei Mädels gäbe, die unbedingt jetzt und sofort the german skinheads kennenlernen wollten. In meiner Verzweiflung klammerte mich an Oli, aber auch unser gemeinsamer Widerstand wurde von den Gebrüdern Schmal (ca 280 kg Lebendgewicht) einfach beiseite gewischt und weiter gings mit dem altbekannten Spielchen: „Hi, I'm Andreas from Germany" (frenetisches Händeschütteln), „Nice to meet you", „Nein danke, ich hab' noch drei Bier". Durch dieses Intermezzo und den nachfolgenden smalltalk muss ich leider gestehen, dass ich die limeys von Braindance verpasst habe. Was ich aus den Augenwinkeln mitbekommen habe, war allerdings recht positiv: Ebenso wie die Franken wurden auch die Engländer vom Publikum ziemlich gut aufgenommen.Naja, so gegen 24:00 war der Spass dann vorbei und die vorderpfälzer Reisegruppe machte sich leicht angeheitert auf den Weg nach Hause, nicht ohne vorher noch mindestens 20 mal photografiert zu werden (jetzt weiss ich, wie sich das Heidelberger Schloss fühlt...)Am nächsten Tag verliessen wir dann Chicago und machten uns auf den Weg nach New York, wo wir nach einigen Tagen ziellosen Rumgerennes den franko-englischen Tourtross bei ihrem Abschiedskonzert in den USA bestaunen konnten. Standesgemäss fand das Teil in einer der heiligen Hallen des US Punks statt, im **CBGB's** in New York. Etwas erstaunt waren wir über den Zeitpunkt: Das Teil war lief als sogenannte Matinee Show, das heisst, es ging um 15:00 los. Wir trafen uns vorher mit Perry, unserem Herbergsvater aus Chicago, der mit seiner Band den **Templars** ebenfalls spielen sollte. Natürlich waren wir alle wieder viel zu früh, und Carl schleppte uns mit den Worten „They serve german beer!!!" in eine Bar um die Wartezeit angenehm zu überbrücken (ausserdem schüttelt es sich im Sitzen wesentlich besser Hände). Das mit dem german beer stimmte auch, auch wenn zu meinem Leidwesen Weizenbier ausverkauft war. Deshalb hielten wir uns an Aventinus Starkbier. Welche Auswirkungen 1,5 - 2 Liter von diesem Zeug um 14:00 Uhr in ungefrühstücktem Zustand auf das durchschnittliche Zentralnervensystem haben, kann man sich leicht ausmalen: Wir waren wieder sehr albern unterwegs, war nix mit Botschafter unseres Landes, mich wundert, das die USA Deutschland nicht den Krieg erklärt haben.Kurz darauf zogen wir dann zum Ort des Geschehens, wo sich bereits ungefähr 150 Leute vor der Tür versammelt hatten. Irgendwie war es schon komisch: Ein Haufen Punks und Glatzen und KEINE Bierflasche, weder voll noch leer noch zerschmissen. Von Zeit zu Zeit fuhren „the boys in blü" vorbei, um die Einhaltung des Alkoholverbots in der Öffentlichkeit zu überwachen, als mal ging eine Sirene los, die Sonne schien, das Leben war schön. Dann öffnete sich die Tür des CBGB's und ich war auf einen Massenansturm gefasst, aber es kam ganz anders: Der Türsteher trat 'raus, und meinte das jetzt gleich geöffnet würde und sich deswegen das Volk in einer Reihe anstellen sollte..... In Deutschland ein Ding der Unmöglichkeit (ich erinnere mich an

OXYMORON IN USA

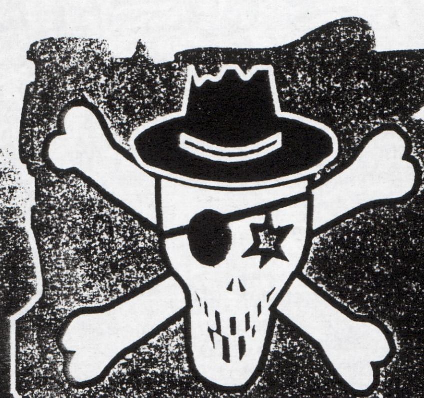
tumultartige Szenen bei Sparrer in Stuttgart letztes Jahr), im Land der unbegrenzten Möglichkeiten kein Problem: 5 Minuten später hatte ich eine teils bunt-, teils kurzhaarige Schlange formiert, die um zwei Ecken reichte. Wir allerdings waren durch List, Trug und falsche Versprechungen in den Stand der WICHTIGEN (mit mindestens 5 Ausrufezeichen) befördert worden, standen auf der Gästeliste und kamen so rein.

Das **CBGB's** gehört zu der leider auch in Deutschland sehr verbreiteten Gattung dunkler Schlauch mit Bühne, an den Seiten des besagten Schlauchs waren die obligatorischen merchandise Stände aufgebaut. Ebenso befand sich dort eine Bar, die wir nach Konsultation der Preisliste und unserer Geldbeutel jedoch grausam niederignorierten: 0,33 l Becks für schlappe 4$, der gegenüberliegende **liqeur store**, der dieselbe Portion für 1,50$ verkaufte, machte wohl das Geschäft seines Lebens. Durch Pilgergänge zu diesem Laden und die üblichen Vorstellungsprozeduren verpassten wir die Krays, von denen ich nur kurz eine nette Coverversion von Plastic Gangsters mitbekam. Ebenso schenkten wir uns die Nyer Lokalhelden **Casualties**, die wir in Chicago schon gesehen hatten. Beim Auftritt der Templars waren wir jedoch alle wieder vor Ort, und ich war gespannt wie ein Flitzebogen. Ich kannte von den Jungs bisher nur die Platten (extrem zu empfehlen: Return of Jaqüs Molay CD) und wurde von ihrer Live Show nicht enttäuscht. Wie haben es **Last Resort** so schön formuliert: no mess, no fuss, just pure impact... Da wurde nicht lang 'rumgemacht, Perry, Dan und Phil bliesen uns in der klassischen Dreier Besetzung (Waldhorn, Ukulele und Furzkissen) harte aber gerechte 2,5 Minuten Oi! Kracher der feinsten Sorte um die Ohren. Dem Volk gefiels, uns auch, bloss die Band war anscheinend mit dem Sound nicht sonderlich zufrieden. Als dann zum Schluss noch für uns der Last Resort Klassiker Violence in our minds zum besten gegeben ...de, war für Andreas die Welt wieder in ...dnung. Also, Leser, bei der hoffentlich im August stattfindenden Templars Europa Tour ist hingehen angesagt. Wenn alles klargeht, werden wir vielleicht sogar ein Konzert hier in der Gegend organisieren. Danach enterten Braindance die Bühne, die vom mittlerweile auf 200-300 angewachsenen Publikum begeistert aufgenommen wurden.

Normalerweise gefallen mir die Engländer nicht so sehr, heute allerdings lieferten sie doch eine beeindruckende Leistung ab. Gespielt wurde ein buntes Durcheinander von Liedern der beiden LP's, als Höhepunkt möchte ich 'mal meinen persönlichen **Braindance** Fave Dirty Punk hervorheben. Betrachtet man sich die frenetischen Reaktionen auf die Engländer, so schein Oi! wohl in den Staaten nach Ska das nächste grosse Ding zu werden....Ich hatte so meine Bedenken, ob **Oxymoron** da noch einen draufsetzen konnten, aber diese Bedenken lösten sich nach dem ersten Lied in Luft auf: Sucker hörte sich zwar immer noch heiser an und Martin spielte immer noch auf der geliehenen Casualties Klampfe, aber das tat der Stimmung absolut keinen Abruch. Die Amis sangen vor und auf der Bühne begeistert mit, es wurde fröhlich durcheinander gepogt und alles war bester Laune. Sogar Moschs Miene am Merchandise Stand der Franken hellte sich merklich auf. Einziges Manko war bloss, das Oxymoron keine Zugaben geben durften, da die Leute vom CBGB's der Meinung waren, das 20:00 Uhr wohl schon zu spät für die Amis wäre und uns nach Konzertende ziemlich gnadenlos auf die Strasse katapultierten. Naja, unseren vorletzten Abend in NY verbrachten wir dann noch mit Essen, Trinken, Händeschütteln und dummbabbeln, und zwei Tage später gings dann wieder in die Heimat. Fazit dieses Trips: Ich kann die USA eigentlich nur empfehlen, wenn man da drüben Leute kennt, die einem alles sehens-, essens- und trinkenswerte zeigen...
Andreas

WE DON'T NEED RACIAL HATE, WE DON'T WANT FASCIST STATE. WE DON'T NEED NAZI SCUM, BONEHEAD, BONEHEAD RUN, RUN, RUN!

B.N.P.
(You're full of shit) / The Opressed



DAS UNTERGANGS KOMMANDO

UNTERGANGSKOMMANDO DEBUT 7" JETZT ZU HABEN !!!!!

VIER P NKROCK H MNEN MIT DE TSCHEN TE TEN PROD ZIERT VON DR FA ST TOTE HOSEN PI M ST DIE...

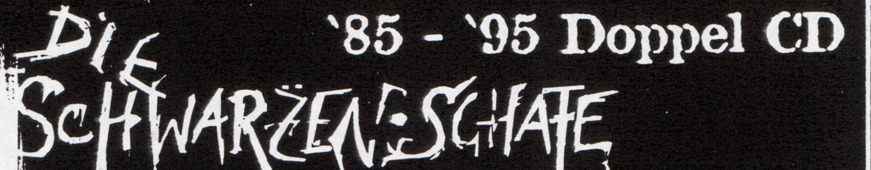
P.S.R - Jammerland CD

P.S.R

PROJEKT SCHWARZ-ROT



Nach dem " Punkrock-Next Generation" -Sampler die CD !!
16 mal deutscher Politpunk ohne peinliche Phrasen !!!!!



Die endgültig letzte CD der genialen Düsseldorfer Punkband. Dafür als Doppel CD zum Preis einer Normal CD, mit allen ausverkauften Singles, unveröffentlichtem Material, DSS-History und massig mehr !!!

Impact RECORDS

AM MARKT 1 / 90UT.RECHTS 47229 DUISBURG

ACHTUNG !!!! MONSTERS OF PUNK 2 - TOUR !!!!!
DIE FORTSETZUNG !! DIESMAL MIT DRITTE WAHL, TOXOPLASMA, SCHEINTOT & THE PIG MUST DIE !!!
VOM 25.4. - 6.5.1996 INFOS BEI : MAD Tel. 030 / 7866844

Der literarische Egoist

HÖTSCH HÖHLE LIEST MARTIN BÜSSER UND LEE HOLLIS

Martin Büssers Novelle **"if the kids are united"** ist ein numinoses Werk, welches explizit das innere Emotional- und Gedankenleben der Spezies Humanis verdeutlichen kann, wenn sich mitglieder selbriger in Phasen des Umschwungs, sei es nun reformatischen oder revolutionären Ursprungs, befinden, bzw. befinden müssen.

Importum für Leser, die sich nie tiefergründig mit Gedanken befassen wollen, welche das blümchentapezierte Wohnzimmer verlassen, verspricht **"if the kids"** dem kafkaesk veranlagtem Leser ein Panoktikum an literarischen Wesenszügen, welche die Geschichte der abendländischen (!) Prosaliteratur der letzten 540 Jahre neu, ja fast schon unverständlich erscheinen läßt...



Ach Quatsch... Martin Büsser will den Weg beschreiben, den der Punkrock in den 80er und 90er Jahren gegangen ist. Den wirren Weg von der lustigen Straßen-"Revolte" über die Hardcoregeschichte bis zum Einzug in VIVA und MTV.

Martin Büsser

if the kids are united

Δ-Verlag

von Punk zu Hardcore und zurück

Der Schwerpunkt liegt eindeutig bei der Musik (Entwicklung div. Bands), was logischerweise nicht die Begleitumstände (Kleidung, ...) ausschließt. Die Sprache klingt schon etwas akademisch, was aber nicht stört -immerhin handelt es sich bei **"if the kids"** ja auch um den Versuch bestimmte Entwicklungen in der Punk-, bzw. Hardcoresache zu analysieren. Nur diese Analyse ist nicht trocken ausgefallen, sondern leicht lesbar, interessant (auch für Leute die zu dieser Zeit andere Dinge im Kopf hatten), stellenweise sogar emotional, etc. Wer also ein paar Hintergründe über Punk und Hardcore erfahren will, und zu faul oder be-

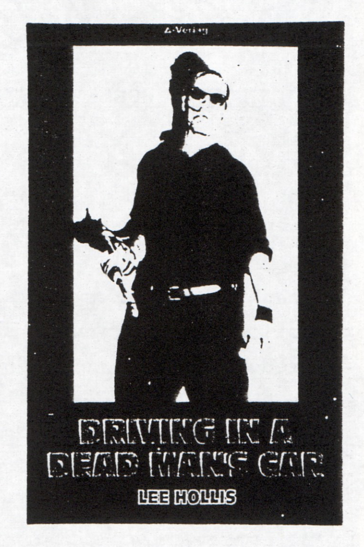
soffen für eigene Gedanken ist, sollte das Buch durchaus mal lesen; andere Leute natürlich auch, es lohnt sich! **Never trust a hippie**, but Büsser (ha ha ha)!

Weniger -sprich gar nicht- wissenschaftlich ist Lee Hollis' **"driving in a dead man's car"**. In mehreren kurzen Geschichten erzählt Lee Hollis von unterhaltsamen Anekdoten aus seinem Leben: wie er als GI mit Besessenen umging, wie er als cooler Kidpunk in Amiland seiner Angehimmelten ins Gesicht spuckte,..

Lees Sprache ist nicht die eines Puschkins (soll sie ja auch nicht), aber er versteht es unterhaltsam und charmant bemerkenswerte Ereignisse dem Leser zu beschreiben. Perfekt: lustig und kurzweilig. Genau die Art, in der man solche storys zu verfassen hat. Krönung ist das letzte Kapitel, eine Abhandlung über den Tod des Begriffes "motherfucker", toll!

"driving in a dead man's car" ist in Englisch; und das ist gut so, denn eine Übersetzung würde viel von Lees Sprachwitz kaputtmachen, wie eine Synchronisation auch einen Jarmush-Film verhunzen kann. "I scream, you scream, we all scream for icecream!" is' halt schon besser wie das Skandieren von "Ich schrei, du schreist, wir alle schreien nach Eiscreme!" Außerdem kann man Lees Englisch mit mittelmäßig angeeignetem Schulenglisch bestens verstehen. No problem! (= nix Problem!)

Jedenfalls hat Lee Hollis mit diesem Buch bewiesen, daß er mehr, als der Steak-Knife Sänger ist. Er ist nämlich ein hervor-ragender Erzähler.



Lest sein Buch und geht zu den gemeinsamen Lesungen von Büsser und Hollis! Die Termine definden sich irgendwo im Heft.

Kontakt:
Δ-Verlag Jens Neumann, nerotalerstr. 38, 55124 Mainz.
Die Bücher kosten halt etwas mehr als ein Fanzine, aber auch weniger als 'n Exploited-Konzert. Hötsch

---

HERE COMES THE SUMMER !!!



FUCK FOR KABEL

öffentlich-rechtliche TV-Highlights

DAS IST IHR LEBEN / K:J: WUSSOW - Show
D.T.Heck belästigt den Schwarzwardquacksalber mit Personen aus dessen Vergangenheit. Alle tun gerührt, der Zuschauer wartet vergeblich auf die Werbungspinkelpause.

FORD AKTUELL - Show
Moderator Claus Krüsken stellt den neuen Ford Fiesta vor (Motorenlautstärke 74 dz.) und ist sich für Sprüche, wie „Manche wollen den Motor starten, obwohl er schon an ist" nicht zu schade - Depp!

KINDERQUATSCH MIT MICHAEL - Show
Blöde Bälger erzählen Michael Schanze daß sie schon vier Jahre alt sind und halten dabei stolz grinsend fünf Wurstfinger in die Kamera - Deppen!

FAHR MAL HIN / MA & LU - Reisemagazin
MA und Lu weden filmisch vorgestellt. Wo diese Aufnahmen gemacht wurden weiß ich nicht, wahrscheinlich in den Bavaria-Filmstudios.

HARMONIE, GESCHICHTEN AUS DER PFALZ - Serie
Hedwig und Karl streiten sich 10 min lang über die Hundescheiße, die Karl auf dem Wohnzimmerteppich verteilt hat. Füße abstreifen, Karl!!!

FASCHINGSUMZUG IN LU - Liveübertragung
Sämtliche Narren wurden vom orientierungslosen und verwirrten Moderator in Ostfriesennerz und gelben Gummistiefeln in den Schatten gestellt. Toll. ein live-übertragener Event, welcher nur ca. 3 km von meiner Glotze entfernt stattfindet.

FRÖHLICHER WEINBERG - Freß- und Saufshow
Johann Lafer kocht, Costa Cordalis singt und mehrere Weinexperten preisen die Vorzüge ökologisch angebauten Rebsaftes.

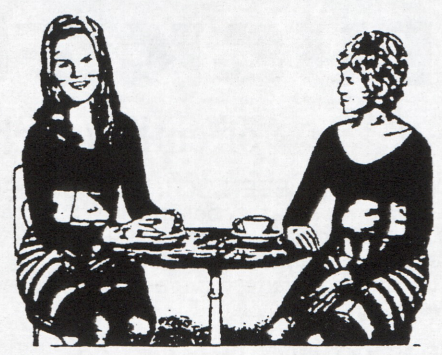
ALFREDISSIMO - Freß- und Saufshow
Hannelore Kohl kocht Saumagen. Alfred Biolek tut so, als ob es ihm schmeckt und spült das ganze Zeugs mit franz. Landwein herunter. Ich verschlucke mich währendessen an meiner Pepsi.

TRÄUME UNTERM HAMMER - ?
Prominente lassen ihren Ramsch versteigern. Teures-billig-Metzen laegt ein paar Mille für Michael Schumachers Stinkesocken hin. Was soll das? Ich würde gerade noch 5 DM für Kate Moss' Wonderbra bieten, wenn überhaupt.

DIVERSE FASCHINGSSITZUNGEN
Dokumentation zur Verblödung von Volksmassen während einer 2 bis 3-wöchigen Zeitspanne. Ihr blöden Narren, bleibt doch weg!!! War'n das noch Zeiten während des Faschingverbots anläßlich des Golfkriegs. Danke George, danke Saddam! Hötsch

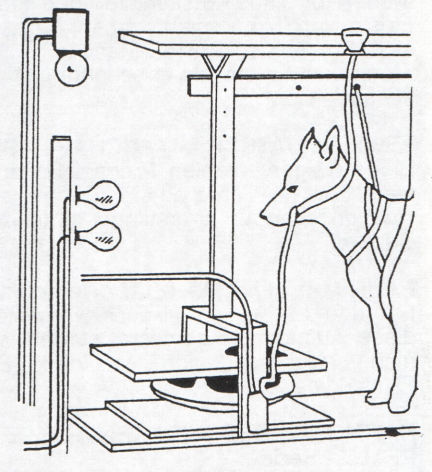
---

CARMEN UND DOROTHEA

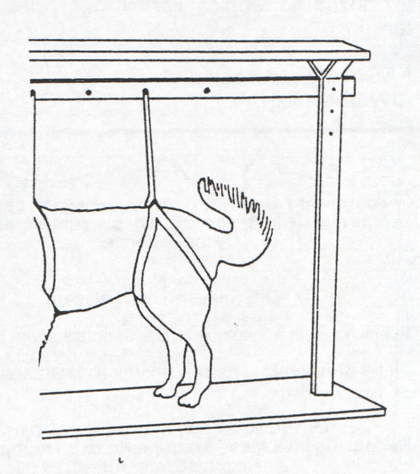


BIN ICH SO CLEVER WIE EIN HUND?

Pawlow untersuchte das Lernverhalten von Hunden und entwickelte eine Versuchsanordnung, die ohne weiteres auch auf den Menschen in einer modernen Gesellschaft übertragbar ist. Der unbedingte Reflex eines Hundes beim Erblicken von Nahrung Speichel abzusondern, kann durch eine andere Reizquelle ersetzt werden, die keinen unmittelbaren Bezug zur Nahrung hat. In Abbildung 1 sieht man die Versuchsanordnung mit der ein Hund auf andere Reize konditioniert wird. Wird durch ein Lichtzeichen oder durch ein Klingelgeräusch die Fütterung im Voraus vom Experimentator angekündigt, bringt das Versuchstier diese Reize unmittelbar mit Nahrung in Verbindung und sondert nach einer Zeit bei diesen Reizen Speichel ab, auch ohne das Fressen gesehen zu haben. Es ist auf diese Reize konditioniert. In wie weit du auf bestimmte visuelle und akustische Reize konditioniert bist kannst du aus dem Test, der von unserem Psychologenteam Carmen Hendrich und Dorothea Gross erstellt wurde ersehen.



Abildung 1



Fortsetzung der Abildung 1

1: In deiner Nähe wird eine Bierdose geöffnet, es zischt und knackt. Du reagierst mit
- a: feuchten Händen. 1
- X b: Speichelabsonderung. 3
- c: einem starken Harndrang O
- d: anders O

2: Das Geräusch einer klingelnden Straßenbahn kommt auf dich zu, du reagierst
- a: gar nicht. O
- b: Ich schaue nervös umher. 2
- X c: Ich lege mich auf den Boden. O
- d: Ich renne weg. 3

3: Eine Kirchturmuhr schlägt die Uhrzeit.
- a: Du zählst die Schläge mit. 3
- X b: Du schaust auf deine Armbanduhr, um den Vorgang zu verkürzen. 1
- c: Du legst dich auf den Boden. O

4: Es ist morgen dein Wecker läutet.
- X a: Du schlägst auf ihn ein bis er damit aufhört. 2
- b: Du reagierst gar nicht. 1 c: Du stehst auf. 3

5: Neben dir raschelt eine Gummibärchenpackung
a: Du denkst an die BSE Gefahr. O
b: Deine Zähne fangen an zu schmerzen. 1
c: Aus deinem Mund fängt es an zu tropfen. 3
d: Du bekommst Wahnvorstellungen und siehst Gottschalk neben dir sitzen. O

6: Du stehst im Supermarkt und Kleingeld fällt auf den Boden
a: Du fängst sofort an danach zu suchen. 3
b: Du schlägst dem Nächstbesten eine rein. O
c: Du nutzt die Gelegenheit und stiehlst etwas, denn es schauen eh alle auf den Boden. 2

7: Ein Peterwagen kommt mit Blaulicht auf dich zu. Du reagierst mit
a: Flucht. 3
b: Du greifst nach deinem Personalausweis. 3
c: Du wirfst einen Stein. 3
d: Du bittest die Polizisten diesmal nicht so hart zuzuschlagen. 1
e anders. O

8: Du siehst einen Niveauverkäufer auf dich zu kommen
a: Du zückst deinen Geldbeutel. 3
b: Du fängst an hysterisch zu lachen. O
c: Du versteckst dich. O

Punktzahl: 0-8

Dein Leben ist sehr stark von deinen Konditionierungen geprägt, doch deine Reaktionen darauf sind grundlegend falsch. Schon immer warst du als der Volldepp gebrandmarkt und mußtest immer die Hänseleien deiner Klassenkameraden über dich ergehen lassen, wenn du wieder einmal auf das Pausenklingeln mit einem „Guten Morgen Frau Lehrerin" reagiert hast. Generell, ohne deinen Fall im Einzelnen prüfen zu müssen, kann man davon ausgehen, daß dir ein Hund in allen Lebenslagen überlegen ist und fallst du einen Lebenspartner haben solltest, den du aufrichtig liebst, verlasse ihn sofort und kaufe ihm bzw. ihr einen vierbeinigen Freund.

Punktzahl: 9-17

Na, haben wir es wieder geschafft auch bei diesem Test die mittlere Kategorie zu erreichen? Und was sagt uns das? Du bist ein kleiner popeliger Durchschnittstyp, durchaus auf dem Level eines Hundes. Du machst was man dir sagt, gehorchst deinen Autoritäten. Auch für die Werbung bist du ein idealer Kandidat, ein Konsument, der kritiklos alles glaubt was er liest und im Fernsehen sieht. Nur eine Schwierigkeit stellt sich dir noch, das Schwanzwedeln klappt noch nicht so ganz, also üben, üben, üben.

Punktzahl: 18-25

Du bist der Typ Mensch der intuitiv das Richtige tut. Deine Reaktionen sind auf alle Reize genau abgestimmt, alles funktioniert wunderbar. Leider zwingt dich deine Konditionierung immer dich dem Reiz adequat gegenüber zu verhalten und so sieht es doch manchmal lächerlich aus, wenn du mitten in der Pampa 5 Minuten auf grünes Licht an einer Fußgängerampel wartest, auch wenn weit und breit nirgens ein Auto zu sehen ist.



Plakatanschlag der „Plakatreihe ‚Wort im Bild'", Ratzeburg, Ziethener Str. 75", im Bahnhof der niedersächsischen Stadt Springe, (nach dem 50. Psalm, Vers 15).

KEHRWOCHE
in Hannover

vom 29.7. - 4.8.1996

Hier wird mal wieder tüchtig geputzt!

Hannover soll glänzen!